

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 521.

Verlags-Druckerei No. 2663.

Sonntag, den 6. November.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschland und die neue russische Anleihe.

L. Berlin, 4. November.

Da von Petersburg aus vor einiger Zeit bestritten wurde, daß die Anwesenheit des Herrn v. Mendelssohn an der Ruma mit Anleihefragen in Verbindung stehe, so konnte man es auf dies Dementi hin schon als sicher betrachten, daß demnächst eine neue russische Anleihe ausgeben werden. Denn auf das Ableugnen versteht man sich in Petersburg sehr gut oder auch sehr schlecht, wie man es nehmen will; sehr gut, indem man sich nicht im geringsten geniert, schlecht dagegen, indem die Befreiungen allmählich jeden Kredit verloren haben. So war es auch diesmal. Jeder verständige Beobachter konnte sich sagen, daß Herr v. Mendelssohn und die französischen Finanziers, die mit ihm oder gleichzeitig mit ihm zu Konferenzen mit dem russischen Finanzminister abgereist waren, einer formellen Einladung gefolgt waren, und daß diese Einladung eben dem Bedürfnis des Jahreswechsels nach Erschließung neuer Geldquellen gegolten hatte. Wenn man jetzt erfährt, daß in einigen Wochen, spätestens um die Jahreswende herum, abermals 500 Millionen Rubel in fünfprozentigen Schatzscheinen aufgenommen werden sollen, so darf man freilich erwarten, daß wieder von Petersburg her erklärt werden wird, es sei nichts daran, es bestünde kein Anleiheverlangen. Aber, wie gesagt, an diesen leeren Erklärungen liegt nichts, und die Anleihe selbst ist ein ganz gewisses Ereignis. Vom deutschen Standpunkte aus wendet sich das Hauptinteresse der Frage zu, ob es uns nützen kann, dem östlichen Nachbarreiche unseren Kapitalmarkt zu eröffnen. Die weitest- aus überwiegende Zahl der Urteilsfähigen ist, wie bekannt, bereit, die Frage zu verneinen, aber es gibt auch gegenläufige Stimmen, und zu ihnen gehört wert- würdigerweise derjenige des Professors Helfferich, der seit etwa Jahresfrist als Wirklicher Legationsrat der han- delspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes be- gegeben ist. Herr Helfferich hat jüngst in der „Marine- rundschau“ eine Arbeit über die Finanzen Rußlands und Japans veröffentlicht, aus der hervorging, daß er den russischen Kredit für gesichert hält und der russischen Volkswirtschaft wie dem russischen Finanzsystem ein auf- fallend großes Vertrauen entgegenbringt. Das eigen- tümliche nun an dieser Helfferichschen Darstellung ist, daß sie unter der Verantwortung eines namhaften Mitgliedes des Auswärtigen Amtes erschienen ist. Der Vorgang steht jedenfalls vereinzelt da. Man erfährt aus ihm aufs neue, daß die Leitung der deutschen Politik von den freund- schaftlichsten Gesinnungen für Rußland erfüllt ist, und daß die deutschen Bankhäuser, die im Begriff sind, zu-

kommen mit französischen Bankinstituten eine frische Milliarde Mark in den russischen Finanzsack fließen zu lassen, einen Widerspruch unserer Regierung nicht zu be- fürchten brauchen. Selbstverständlich gehört die Zu- lassung einer großen russischen Anleihe formell nicht zu den Bedingungen, unter denen der neue Handelsvertrag zustande gekommen ist; vermutlich ist seinerzeit in Nord- rhen zwischen dem Grafen Bülow und Herrn v. Witte diese Anleihefrage auch nicht mit einem Worte berührt worden, aber man weiß, wie solche Dinge vor sich gehen, und wohl- wollendes Schweigen kann auch eine Bejahung sein. Wie es nun aber auch mit den russischen Finanzen stehen mag, so fällt es dem Betrachter jedenfalls schwer, den gegen- wärtigen Kurs dieser Papiere an der Berliner Börse als richtunggebend für ihre Bewertung anzuerkennen. Wäh- rend der akuten Zuspitzung des englisch-russischen Kon- flicts ereignete sich das Erkauuliche, daß die Anleihen aller Großmächte beträchtlich sanken, die russischen da- gegen nur wenig zurückgingen und ihre kleine Einbuße sogar alsbald wieder einholen konnten. Daraus geht für den Unterrichten nur hervor, daß die russische Regierung hier ungewöhnlich gut vertreten ist, und es wäre eine Leichtfertigkeit, aus dem Vorgange Schlüsse auf die Soli- dität der russischen Finanzen selber zu ziehen. Die Ge- schwindigkeit der Bankhäuser, mit denen Rußland hier und in Paris arbeitet, wird voraussichtlich zu verhindern wissen, daß die neu aufzunehmenden Anleihen den Reich- nern Verluste bringen. Nur fragt es sich, wie lange solche fluge Vertretung die selbstgestellte Aufgabe erfüllen kann. Mit Verdruss und nicht ohne Reiz freilich muß man zusehen, wie gut es gelingt, die Risse und Sprünge des russischen Kabinetts zu überbrücken, während die Zeichen deutscher und preussischer Konfols, dank der man- gelnden Geschwindigkeit unserer Regierung, beinahe immer Geld verlieren. Und dabei gibt es in der ganzen Welt keine besser fundierten Staatspapiere als diese.

Politische Übersicht.

Sozialpolitische Aufgaben in Deutschland.

Mit dem Zusammentreten der Parlamente beginnt in Deutschland auch die sozialpolitische Tätigkeit der Regierungskreise, die während der sommerlichen Urlaubs- zeit nur sehr träge funktionierten, allmählich wieder auf- zuleben. Namentlich blickt man, wie immer, den Arbeiten des Reichstages, der einer hochwichtigen Tagung entgegengeht, mit Interesse und Hoffnung entgegen. Auf vielen Gebieten wird er sich zu betätigen haben. Die Handelsverträge warten ihrer Erneuerung, Militär- vorlagen sind angekündigt, finanzielle Sorgen drücken den Reichschatel an allen Ecken. Wichtige sozialpolitische Fragen harren ihrer Erledigung oder werden zum mindesten in den Bereich der Erörterungen gezogen

werden, und an einige, wie die gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine, den Zehnstundentag, Arbeitskammern, Ausdehnung der Versicherungsgeheimgebung, mag hier erinnert werden. Daneben laufen die Vorarbeiten zur Vörsengesetzreform, zur Strafprozessreform, Erhebungen über die Bedeutung der gewerblichen Vergiftungen und vieles andere. Eine große Arbeitsfreudigkeit werden die Volksvertreter mitbringen müssen, um wenigstens einen Teil ihres großen Pensums zu bewältigen. Das preussische Abgeordnetenhaus ist bereits zusammenge- treten. Ist auch angesichts seiner Zusammensetzung sein sozialpolitischer Eifer und Aufgabebereich viel beschränkter als im Reichstage, so wird in der nächsten Session auch dieses wichtige volkswirtschaftliche und sozialpolitische Fragen zu behandeln haben. Die Kanalarfrage wird von neuem aufgerollt, die Schulgesetzgebung soll einer Revision unterzogen werden, der vielbesprochene, viel- bekämpfte Wohnungsgesetzentwurf wartet auf seine Be- handlung. Die wenigen Abgeordneten, die sozialpoli- tischen Fragen wohlwollen und vor allem Verständnis entgegenbringen, werden ihre ganze Kraft einsetzen müssen, um den Entwurf zur Verbesserung der Woh- nungsverhältnisse vor der Ablehnung oder völligen Ver- wässerung zu bewahren. Gegenüber diesen großen Fragen treten kleine Fortschritte, die der letzte Monat gebracht hat, etwas in den Hintergrund. So bezeichnet Baden einen Ministerialerlass an alle Bezirksamter, der eine weitergehende Gewährung von Darlehen für den Bau von Kleinhäusern durch die Sparkassen, sowie die Verwendung der Sparkassenüberschüsse zu Vor- prämiem und dergl. warm befürwortet. Gleichfalls in Baden wurde eine neue Lohnordnung für Eisenbahn- arbeiter erlassen, die eine Regelung des Arbeitsver- hältnisses nach festen Grundsätzen und eine Neugestaltung der Arbeiterausschüsse vorsieht. In Hamburg ist ein Entwurf zur Bildung einer Versorgungskasse für staat- liche Angestellte und Arbeiter durch den Senat vorge- legt worden.

Eine neue Partei in Schweden.

m. Stockholm, 2. November.

Die angeblich zu liberale Politik des Ministeriums Bestrom hat hier eben zur Bildung einer neuen Partei geführt, die unter dem farblosen Namen „Allgemeine Wählervereinigung“ ein Sammelbündel aller konser- vativen und reaktionären Elemente Schwedens werden soll, die mit der gegenwärtigen Regierung nicht zufrieden sind. Als ihr Hauptziel bezeichnet die neue Organisation den Kampf für die Zurechtstellung der Arbeitsverträge und für eine Lösung der Wahlfrage, durch die es allen Ge- sellschaftsklassen ermöglicht werden soll, im Reichstag die Vertretung zu haben, auf die sie ein Recht besitzen. Um Widerstandnissen vorzubeugen, erklären die Mitglieder des Exekutivkomitees ausdrücklich, daß sie Gegner des allgemeinen Wahlrechts sind. In Fiskalfragen nehmen

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kautler.

Auch eine geheime Krankheit.

Mein Freund Willy, der „Internationalist“, der sich rühmt, vom Engländer die gesunde Körperlichkeit, vom Franzosen die Empfindungskultur, vom Deutschen die humorfrohe Lebensbegeisterung zu haben, tritt zu seinem allabendlichen Besuch ein.

Nicht wieder zu erkennen! Auf seinem Antlitz düstere Hoffnungslosigkeit, mit einer Hamletischen Sein- oder Nichtseinspoje sinkt er in den nächsten Stuhl. Bestürzt frage ich ihn: „Na, was ist denn mit dir los?“ Keine Antwort, er hüllt sich in das Schweigen des Entsetzens. Ich beginne zu raten: „Die blonde, temperamentvolle Elly hat dich endlich sitzen lassen. Ich hab' dir's ja immer gesagt.“ Er protestiert nur mit einem verächtlichen Auf- lachen, das bei seiner Miene geradezu dämonisch wirkt.

Endlich nach den liebevollsten Grobheiten antwortet er mit einer müden hohlen Stimme, schon ganz wie aus dem Grabe heraus, zögernd: „Ja — bin — krank.“ Ich lache ihm ins Gesicht. Er aber wiederholt mit ge- heimnisvollem Nachdruck: „Ich bin krank.“ Da wird mir langsam um den manchmal recht Leichtsinigen bang: „So red' doch! Was kann dir denn fehlen. Sprich dich doch aus.“

Noch immer mit müder Stimme, aber doch mit jenem befriedigten Unterton, mit dem jeder Kranke von seinem Leiden erzählt, beginnt er: „Es ist ein verzweif- liches infurables Leiden. Und das schlimmste, man muß es ängstlich verheimlichen. Der Kranke, der sich offen zu ihm bekennt, verfällt der allgemeinen Nichtachtung. Man meidet seinen Umgang, ladet ihn nicht mehr ein.

Und besonders die Damen, die ich doch so sehr liebe, wollen nichts mehr von ihm wissen.“

Ich rüde unruhig auf meinem Stuhl hin und her. Am nebenliegenden Schimmer hört man Teller klappern. Das Mädchen deckt den Abendtisch. Ich weise ent- schuldigend auf die Türe, die nur eine Portiere ab- schließt, und frage zaghaft: „Wollen wir nicht lieber ins Arbeitszimmer gehen? Dort kann man wenigstens die Tür schließen.“ Mit einer müden Handbewegung, die sicht- lich sagen soll, daß seiner Verzweiflung alles egal sei, wehrt er ab.

„Weißt du, wann ich mein Leiden endlich in seiner ganzen Rettungslosigkeit erkannt habe?“ fährt er fort. „Neulich war wieder ein Wohltätigkeitsabend für das Krüppelheim. Natürlich die üblichen Reitationen, Musikproduktionen, lebenden Bilder, Theater usw. Schon beim Prolog meldete sich mein Leiden. Eine schön- Dichtung, warme Empfindung, gewählte Sprache, meinte mein Nachbar zur Linken. Und wunderbar hat ihn Dr. V. gepöbeln. Tränen zitterten in seiner Stimme, als er an die Stelle von den armen Krüppeln kam, meinte meine Nachbarin zur Rechten. Sicher hatten die beiden recht. Ich hätte wenigstens nicht sagen können, wie der Prolog hätte besser sein können.“

Aber meine Krankheit! Sie ließ mich hinter dem Prolog eine häßliche, höhnende Stimme hören, die mir einreden wollte, es sei widerwärtig, lächerlich, sich in Fest- tolette bei Lichterglanz von einer poetischen Schilderung des Krüppelends zu wohlthätiger Nahrung bewegen zu lassen. Und wenn die Stimme des Prologredners in edlen Feuer aufwühlte, dann schrie die Stimme meiner Krankheit um so greller auf, so daß mir sein Pathos hohl und gemacht erschien. Je weiter das Programm fort- schritt, desto heftiger äußerte sich mein Leiden. Ich hörte stümperhafte Fehler in den Musikproduktionen, sah Ge- schmacklosigkeiten in den lebenden Bildern, dilettanten- hafte Lächerlichkeiten in den Bühnenszenen.

Vergebens sagte ich mir immer wieder: Du bist krank. Dein Gemüt hat einen unheilbaren Maraz. Schau um

dich. Da sitzen Hunderte zweifellos gesunder Menschen. Sie empfinden von deinen Wahnvorstellungen nichts. Auf ihren Gesichtern leuchtet die zufriedene Über- zeugung, daß der Abend den Armen Gutes bringt. In diesem Gefühl freuen sie sich über das Gebotene und ihre Anerkennung ist ehrlich. In ihrem gefunden, guten Herzen ist die Wohltätigkeit mit der kritischen Nachsicht verwachsen, wie sich's gehört. Nur du leidest an dieser ästhetischen Hysterie!

Alle Hände regten sich in warmem Beifall, aner- kennende Bemerkungen flogen von Mund zu Mund. Nur ich sah still, gequält und über mich selbst geärgert da. Wie ein Ausfälliger kam ich mir vor. Eine richtige Angst, man könnte mir mein häßliches Leiden ansehen, erfaßte mich. Unruhig wartete ich, ob man nicht schon von arte wegrüde.“

Langsam nur beruhigte sich mein Freund. Erst bei der dritten Zigarette wagte ich ihn zu fragen: „Was gedenkst du gegen deine Krankheit zu tun, wie willst du sie heilen?“

Da sah er mich mit einem großen schmerzlichen Blick an: „Seilen kann man die Krankheit nicht, aber männ- lich fühlen kann man sie. Ich arrangiere demnächst einen Wohltätigkeitsabend für das Blindenheim. Ich rechne dabei auf dich für den Prolog.“

„Vergiß die Peitsche nicht!“

Zarathustra sah ein, er mußte zum Volk herab- steigen. Das ging ja mit den ewigen Mißverständnissen nicht so weiter. Er gründete also eine Zeitschrift „Organ zur Popularisierung der Höhenphilosophie Zarathustras“. Natürlich mußte die Zeitschrift auch ihren Briefkasten haben, wo jeder für sein Abonnement die höchsten Fragen des Daseins beantwortet bekam. Damit mäß genug — Zarathustra mußte auch eine tägliche Redaktionsprech- funde eröffnen.

Als er eines Tages gerade furchtbar müde war, weil er einem Abonnenten eben zum 2000. Mal eine genaue Beschreibung der „blonden Bestie“ liefern sollte

Die einen hochschützenden Standpunkt ein; in der auswärtigen Politik sind sie prinzipiell gegen jedes Zugeständnis an Norwegen, das einer freundlichen Beilegung der bestehenden Gegensätze den Weg bahnen könnte. Der Minister des Auswärtigen, Lagerheim, hat also wohl nicht auf ihre besonderen Sympathien zu rechnen. Da die neue Partei über eine Reihe einflussreicher Organe verfügt, dürfte es ihr nicht schwer werden, im Lande Anhang zu finden, der freilich auf bestimmte Kreise beschränkt bleiben wird.

Deutsches Reich.

*** Sonntagsurlaub.** Nach einem Ortsstatut für Frankfurt a. M. soll jedem Geschäftsmann im Handelsgewerbe der zweite Sonntag gänzlich freigegeben werden. Wegen Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift war ein Warenhausbefitzer in Frankfurt, der ungefähr 100 Personen in seinen Verkaufsräumen beschäftigt, angeklagt worden; er hatte es unterlassen, je 50 von seinen Angestellten an den Sonntagen freizugeben. Indessen nicht nur das Schöffengericht, sondern auch das Landgericht sprachen den Angeklagten frei, weil die erwähnte Vorschrift gegen die Gewerbeordnung verstoße, und daher ungültig sei. Diese Entscheidung soll die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück, weil die in Betracht kommende statutarische Vorschrift zwar sehr gut gemeint sei, im Gesetz aber keine Stütze finde.

*** Der Taler.** Nach einer offiziellen Äußerung handelt es sich bei der Wiedereinführung des Talers in den Verkehr nur um eine Maßregel von ganz vorübergehender Natur, und zwar zu dem Zwecke, um einem durch unsere Münzverhältnisse möglicherweise bevorstehenden Mangel an Scheidemünzen vorzubeugen. Die deutschen Münzen werden in der nächsten Zeit mit der Ausprägung von 1/2 Mark erfolgen sollen, welche die Bezeichnung von 1/2 Mark erhalten sollen, vollumfänglich beschaffen werden und nicht in der Lage sein, wie sonst auf Vorrat, zur Befriedigung der Bedürfnisse des steigenden Verkehrs, Mark- und Zweimarckstücke auszugeben. Damit nicht in der Zwischenzeit bis zur Durchführung des Umtausches der jetzigen 50-Pfennigstücke gegen neue 1/2-Markstücke ein Mangel an Silbermünzen eintrete, soll der Vorrat an Talerschücken im Werte von noch 140 Millionen Mark zur Befriedigung des Bedarfs an größeren Scheidemünzen nutzbar gemacht werden. Bedingt zu diesem Zwecke werden vorübergehend wieder Taler in Umlauf gesetzt werden. Diese Maßnahme beweist unüberleglich, daß es an Scheidemünzen mangelt, daß die Taler vollständig sind und nur künstlich von der Reichsbank und der Hochfinanz verdrängt werden, um die Goldwährung scharf durchzuführen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Die Kämpfe am Waterberg.

Über die Kämpfe gegen die Hereros am Waterberg erzählt man jetzt aus Privatbriefen des Nördlichen, wodurch es den Hereros dort nochmals gelang, aus der Falle zu entkommen und, wenn auch mit erheblichen Verlusten, in großer Masse durchzubrechen. Aus einem vom „Damb. Korr.“ veröffentlichten Privatbrief geben wir folgendes wieder: Wir bildeten den äußersten rechten Flügel bei Otjehewita und waren stark etwa 200 Gewehre, sechs Geschütze und vier Maschinengewehre. Links von uns Stellung Heyde bei Dmbusjokafane (etwa ebenso wie wir); links davon bei Samafari die sogenannte Hauptabteilung, nur 150 Gewehre stark; und links davon die riesengroße Abteilung Deimling, die in Anlehnung an den Waterberg von Südwesten vorgehen sollte. Es waren sechs oder sieben Kompagnien, jede etwa

200 Mann stark, während unsere Kompagnien mit 40 bis 50 Mann ins Gefecht gingen. Alle diese Abteilungen sollten an einem Tage gemeinsam losbrechen. Etwa am 9. August erhielten wir den großen Befehl vom Hauptquartier, in dem der Angriffsplan ausgearbeitet wurde. Der Gegner sollte an den Waterberg herangepreßt und „vernichtet“ werden. Am 11. früh sollte der große Schlag erfolgen und in der Nacht vorher sich die Abteilungen an den Feind heranziehen. Es wird darauf erzählt, wie die Abteilung nach Olanumbonde marschierte und von dort früh morgens ins Gefecht kam und den Feind allmählich zurückdrängte. Dann heißt es weiter: Wenn die Sache einmal so oder so sehr stark beschaffen wurden, dann kamen die Maschinengewehre und halfen uns aus der Patsche. Das ist eine wunderbare Waffe für den, der sie für sich hat. Für den Gegner ist sie schrecklich. Die furchtbare Waffe wirkt, habe ich nachher an einer Herero-Leiche gesehen. Diese war buchstäblich durchlöchert wie ein Sieb. Der Herero ist im Buschkampf ein sehr schlimmer Gegner. Müßig wie ein Löwe, ist er dabei verschlagen, wie ein Tier. Die Hereros verziehen sich derartig hinter Bäumen und Büschen zu decken, daß absolut nichts von ihnen zu sehen ist. Dabei schießen sie nicht schlecht und noch dazu mit Patronen, an denen die Geschosspitzen abgefeilt sind. Dadurch werden die Verwundungen hier fast alle so sehr schwer. . . . Es war ein ungewöhnlicher Sieg der Abteilung Estorff, der nach der großen Tapferkeit unserer Leute der unglaublich ruhigen Führung zu verdanken ist. Dem Major Estorff fällt es wie ein, sich zu decken. Aufrecht und bis auf einen kleinen Revolver unbewaffnet, steht er, nicht hinter der Schützengrube. Kein lautes Wort hört man von ihm, ausgeregt hat ihn noch keiner gesehen, und so flößt der „alte Römer“, wie er genannt wird, seiner Truppe ein Vertrauen ein, wie es hier kein anderer Führer versteht. Das Gefecht von Otjehewita, wie es heißt, ist eine schöne Waffentat, und ich bin stolz darauf, daran teilgenommen zu haben. Der Zweck war erreicht, der Gegner zurückgeworfen in Richtung Waterberg und unsere Verluste nicht allzu schwer (1 tot, 5 schwer und etwa 8 leicht verwundet). Aber schon nach einigen Stunden der Ruhe tauchten dumpe Geräusche auf, daß bei anderen Abteilungen der Erfolg nicht so unbestritten gewesen sei. Und bald erfuhren wir als Gewisheit, daß die Abteilung Heyde schwere Verluste erlitten habe und erschüttert sei. Sie hatte zurückgehen müssen. Das war sehr unangenehm, denn nun klappte eine Lücke zwischen Heyde und unserer Abteilung. Durch die den Hereros der Abzug in das wasserreiche Omuramba-River und darüber hinaus in das Sandfeld freigegeben war. Das haben sie sich auch zunutze gemacht. Den, wenn auch stark geschwächten, Feind müssen wir jetzt verfolgen, anstatt ihm entgegenzutreten. Also durch die Niederlage Heydes und Deimlings Drängen vom Waterberg her wurde der Feind nicht, wie vorher gehofft, mit einem Schlage vernichtet, sondern er zog nach Süden und Südosten ab, und jetzt beginnt eine neue Phase des Krieges, die endlosen Verfolgungskämpfe. Das kann noch lange, lange dauern. Am 12. mittags marschierten wir nach Otjehewita, wo wir auf die Abteilung Heyde stießen. Am Tage vorher hatte sie einen schweren, verlustreichen Kampf mit den Hereros gehabt, war arg bedrängt worden und bei ihr eine große Anzahl, zum Teil schwer Verwundeter, vorhanden. Die Abteilung jubelte uns entgegen, als wir kamen. Dann folgten für uns einige Tage und Nächte loslos anstrengender Marsche. Von Otjehewita ging es nach Olanumba, dort sollten wir gerade ausbrechen, als Patrouillen meldeten, daß eine Wasserstelle vor uns, Olanumba am Omuramba, vom Feinde besetzt sei. Wir brachen am 15. früh auf, gingen in Schützengraben vor und erwarteten jeden Augenblick, Feuer zu bekommen. Auf dem rechten Flügel knallte es ein paarmal. Wir sahen vom Feinde nichts, kamen auf eine große Wasserstelle und erblickten plötzlich vor uns etwa 200 Stüd Hindweh. Es war um 3 Uhr und wir standen zum Abmarsch bereit, als wir plötzlich sehr starkes Feuer bekamen, und zwar

wieder in die dichtesten Haufen von Pferden, Geschützen und Menschen hinein. Unsere Artillerie prophezei, daß die Kompagnien gingen in Schützengraben vor, und um wurde sehr dazwischen gesunk. Schon nach einer Stunde sich der Feind plötzlich. Aber so kurz der Kampf war, so schwer war er gewesen. Das bewiesen unsere Verluste. Drei Tote, ein Vermisster, fünf Schwerverwundete und eine Anzahl Leichtverwundeter. Daß der Feind schließlich in regelloser Flucht davongelaufen, bewies die Tatsache, daß er keine Toten zurückließ, was er sonst nie tut. Eine große Anzahl zum Teil gräßlich angeschossener Leichen habe ich gesehen.

*** Verhärterungstransporte.** Am 12. November gehen, nach der „Köln. Ztg.“, 47 Offiziere, 560 Mann und 600 Pferde nach Südwestafrika ab. Am 22. November folgt ein Transport von 850 Mann.

Aus Stadt und Land.

Piesbaden, 6. November.

Madame Politik.

Die verfloßene Woche war vorwiegend eine politische Woche, Madame Politik machte sich in ihrer anpruchsvollen Weise auf verschiedenen Rathedern breit und baute auf diesem so und auf jenem so, und manchmal auch, daß drei mal drei sieben sei. Überhaupt: ein merkwürdiges Frauentum, die Politik. Wirklich gern hat sie niemand, dafür ist sie viel zu altungstümlich-krausförmig und zu laubharn. Sie hat sogar eine rot angelaufene Signatur, einen Schnurrbart und falsche Zähne. Trotz ihrer strengen Tugendhaftigkeit ist sie das treueste Geschöpf, das sich denken läßt, man kann sogar behaupten, daß sie ihre Mitarbeiter fast immer im Stiche läßt. Daß sie groß in der Machthaberei ist, versteht sich bei einer derartigen Dame schließlich von selbst. Und nun frage ich: Kann ein solches Frauentum Politik sein? Sie liebt die Intrigue, die nur politische Künstler fertig bringen. Das heißt, auch ihre lärmendsten Verehrer wissen ganz genau, daß ihre Angehörigen eigentlich ein höchst unliebsames, mühsames Geschöpf ist, aber sie hat einen Vorzug, und der ist ausschlaggebend: sie ist ein treffliches Mittel zum Zweck, man will und sie beweist, wie es sein soll und sein müsse, wenn es allein gut sein sollte. Sie hat für jede Lehre Brüste der Überzeugung, und mit demselben Aufgebot von Gründen und Logik dozieren sie, daß die Monarchie ein absolutes Unrecht ist und daß nichts verwerflicher als eine republikanische Staatsverfassung.

Trommle die Leute aus dem Schlaf, Trommle die Leute mit Jugendkraft, Maschieren trommelnd immer voran, Das ist die ganze Wissenschaft.

Das ist ihre Doktrin. Eingefleischte Politiker werden mir allerdings unrecht geben, vielleicht behaupten einige sogar, die Politik sei eine statische Dame in den besten Jahren, ohne Schnurrbart und mit echten Zähnen. Nur eine etwas rauhe Stimme habe sie, das komme aber nur vom vielen Schreien, und wenn man sich daran gewöhnt habe, dann merke man gar nicht mehr, daß ihr Organ das ganze Jahr hindurch schenklisch verstimmt sei. Meinestwegen, umfängliche Leute verweise ich auf die treffenden Artikel im „Großen Meyer“ und im „Brockhaus“. Für den Sonntag bilden dieselben eine sehr empfehlenswerte Lektüre. Mit Hilfe der politischen Konstellation konnte man voraussetzen, daß die Landtagswahlen diesmal wieder zugunsten der National Liberalen ausfallen werde; das war so sicher, als zweimal zwei vier ist. Die Politik hat, vorläufig wenigstens, ihre freistündigen Anbeter im Stiche gelassen, sie ist arg verchnupst und man hält ihr Verschnupststein, vielleicht nicht mit Unrecht, für ein chronisches Verschnupststein. Die Madame hat die nationalliberale Trommel, die ihr dreißig Jahre lang nicht besonders mehr gefallen hat,

Der Heide.

Haut antwortet zwar auf die vorsichtige Frage Gretchens: „Glaubst du an Gott?“

„Mein Liebchen, wer darf sagen: Ich glaub an Gott? Wer darf ihn nennen? Und wer bekennen: Ich glaub ihn?“

Seute ist die Ehrfurcht der Welt vor dem Geheimnis des Göttlichen geringer geworden. Aller Orten, zu jeder Zeit verlangt sie das Bekenntnis: Glaubst du an Gott? und damit nicht zufrieden: An welchen glaubst du? Schon der Säugling, der von allem Dasein noch nichts begreift als die Mutterbrust, wird in der Taufe feierlich einem Gotte zugeschworen. Und man vergißt nicht, ihn Zeit seines Lebens an dieser Schwur zu mahnen.

Sie sind Katholik? Nein. — Also Protestant? Auch nicht! Nun wird der freundschaftliche, teilnehmende Tonfall reservierter, die Augenbrauen ziehen sich in kühlem Erstaunen empor.

Ah, dann Nichtchrist! Wenn man kein Jude ist, braucht man gerade kein wütender Antisemit zu sein, um auch diese schon im voraus entschuldigende Etikettierung verbindlich abzulehnen.

Darauf macht dein Befragter einen zartfühlenden Versuch, das peinliche Thema geschickt zu wechseln, indem er von dem naheliegenden Nutzen der doppelten Gummierung oder der fabelhaften Heilkraft der Pinkschokolade zu reden anfängt. Möglichst bald wird er sich dann empfehlen. Das Religionsbekenntnis ist peinlich geworden.

Bei widerstandsfähigeren Naturen kann die Fragereihe weitergehen. Arbeit? Du mußt ablehnen, weil du dich gar nicht so gottlos fühlst. Ein Beschäftigungshofrat wird vermittelt vorschlagen: Sagen wir Konfektionslos. Auch der hübsche Ausdruck ist nicht jedermanns Sache. Er schmeckt nach nichternem Nationalismus, sagt nur Negatives und sieht unter Umständen sogar einer feigen Ausflucht zum Verwechseln ähnlich.

Es ist nicht leicht. Die Religion der Zukunft, die sich in uns regt, leidet in dieser namenwütigen Zeit unter ihrer Namenlosigkeit.

Bleibt noch eine Taufe. Nicht mit Wasser und geweihter Kerze, sondern in Wein und Rosen. Die zum „Heiden“. In dem Wort ist altes Sonnengold und

öffnete sich die Tür und hereintrat ein sehr älteres Mädchen, hochblühend, mit fuchsigem Haar und einem Mund, den zwei übergeratene Weisheitszähne höchst kriegerisch beherrschten.

„Meister“, fragte sie mit geborstener Stimme, „was soll dein grausames, empörendes Wort: Wenn du zu Frauen gehst, vergiß die Weitsche nicht! heißen?“

Mit beherrschtem Unmut, milder Philosophenhöflichkeit mehrte der Meister: Er erkläre das Wort Damen nicht gern.

Da sie aber immer dringlicher wurde und schließlich klagte, daß sie ein Recht habe zu fragen, da ja auch zu ihr, durch das böse Wort verführt, einer mit der Weitsche kommen könne, antwortete der Philosoph grob: „Vergiß die Weitsche nicht! sage ich den Männern, damit, wenn ein Verführer, Verirrer, bei einer von deiner Art getroffen wird, der nächste Darmherzige gleich das richtige Mittel bei der Hand hat, ihn wieder zur Vernunft zu bringen.“

Unter wütendem Geschimpfe, in dem die Worte: „Volksgewalt“, „Frauenschwärmer“ am öftesten wiederkehrten, entfernte sich das sehr ältere Mädchen.

Am anderen Tag zur selben Stunde flog die Tür auf. Ein Weib schön und blühend wie Lenbachs Sappho trat ein. An dem feinsten Schmuck, an der Gürtelkette, an den Knäbändern hingien ihr als Souvenirs kleine gebrochene Männerherzen, die bei jeder ihrer Bewegungen sehnlichst klingelten.

Mit reizend kofetter Frage sah sie dem Meister in die Augen: „Wie bist du zu deiner freien Weisheit gekommen: Wenn du zu Frauen gehst, vergiß die Weitsche nicht!“

Und alles an ihr sprach: Sieh mich doch an, ich und — die Weitsche!

Zarathustra aber griff mit mildem, ein wenig trübem Lächeln nach ihrer schönen, weichen Hand und küßte sie. Dann sah er tief in die gefährlichen Augen und fragte gar:

„Sei aufrichtig, verdienst du sie nicht manchmal?“ Ein heiserer Funke glom in den Augen des schönen Weibes auf. Dann küßte Zarathustra zwei weiche Arme um seinen Nacken, zwei heiße Lippen auf seinem Mund. Als er die Augen wieder öffnete, war die Schönheit verschwunden. Die Tür des Zimmers stand noch offen.

Musikalisches aus Berlin.

8. Berlin, 8. November 1904.

Der erste Monat der musikalischen hause Saison ist vorüber. Man spricht heute in fast allen Großstädten mit einem gewissen Horror von den hochgehenden Bögen der Konzerte. Für das Berlin der Saison 1904/05 reicht dieser bildliche Vergleich nicht aus. Wir müssen hier eine wahre Sintflut von schlechter, mittelmäßiger und, Gott sei dank, auch guter Musik über uns ergehen lassen. In keinem der vorhergehenden Jahre gab es einen ähnlichen Andrang der reproduzierenden Künstler und solcher, die es sein wollen, nach der Reichshauptstadt. 146 Konzerte im Monat Oktober, welsch schredenerregende Zahl! Darin sind die zahllosen Konzertveranstaltungen unterhaltenden Genres natürlich nicht mit eingerechnet. Diese 146 bezieht sich eben nur auf all jene Konzerte, die Anspruch auf eine sachkritische Besprechung machen. Drei Konzertdirektionen, Wolff, Stern und Sachs, sorgen mit unverhohlener Freude für das Zustandekommen all dieser Lieber- und Aammermusikabende, dieser endlosen Klavier- oder Geigenkonzerte. Ein Teil der Veranstaltungen geht auch auf eigene Faust, so die Konzerte der großen musikalischen Vereinigungen: Singakademie, Königl. Kapelle, Tonkünstlerverein usw. Wenn man freilich die respectable Einwohnerzahl Groß-Berlins der Masse der Konzerte gegenüberstellt, dann erscheint das Verhältnis nicht als besonders anormal. Da darf nun nicht vergessen werden, daß sich das künstlerische musikalische Leben Berlins, denn nur von diesem ist hier die Rede,

mittags um 11 Uhr, findet die Herbstkontrollver-
sammlung im Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwal-
benstraße 18, zu Wiesbaden, statt.

88. Hochheim, 4. November. Gestern veranstaltete Herr
Direktor Hummel in unserer Gemarkung ein Treibjagen,
bei welchem 200 Gänse zur Strecke gebracht wurden.

(7) Hirschheim a. M., 4. November. Wegen eines Brotbrotens,
den einer dem anderen aus Rederei verweigert hatte, gerieten
zwei jugendliche Arbeiter von hier, die in der Coellchen
Fabrik in Hirschheim arbeiten, in Streit, in dessen Verlauf
der 14jährige A. Treiber dem gleichaltrigen Lehrling Hans
der 14jährige A. Treiber dem gleichaltrigen Lehrling Hans
mit einem Taschenmesser in den Rücken stach. Die Stich-
wunde wurde vom Arzte zugenäht, wobei sich zeigte, daß dieselbe
glücklicherweise nicht gefährlich ist.

(7) Aus dem unteren Maingau, 3. November. In den letzten
Jahren war der Zuckerrübenbau in der hiesigen
Gegend so zurückgegangen, daß es schien, als hätten die Land-
wirte die Lust an dieser Kultur vollständig verloren. In diesem
Jahre war der Anbau wieder ziemlich bedeutend. Gegenwärtig
werden die Rüben aus den Gemarkungen Hirschheim, Edders-
heim, Hirschheim, Weibach und Bieder auf der hiesigen Station
nach der Fabrik Gernsheim verladen. Für den Zuckerrüben werden
90 Pf. bezahlt. Infolge der Trockenheit im Sommer sind die
Rüben etwas klein geblieben, haben aber höheren Zuckergehalt
als sonst. Daher wird die Fabrik in diesem Jahre besser auf ihre
Rechnung kommen als die Rübenzüchter.

9. Königstein, 4. November. Die Personenstands-
aufnahme ergab als Gesamtzahl der hier wohnhaften Per-
sonen 2457, davon 825 über 14jährige männliche und 960 über
14jährige weibliche Personen, Kinder 698, über 60 Jahre alte
Männer 5 und über 80 Jahre alte Frauen 7 hier wohnhaft.
Die älteste Person ist Frau Witwe Krug mit 88 Jahren und
Herr Bürgermeister A. D. Brühl mit 87 Jahren. Im Alter von
70 bis 80 Jahren sind 16 Männer und 20 Frauen hier anwesend.

m. Weidenheim, 4. November. Heute nacht ist der langjährige
und verdienstvolle Direktor des hiesigen Volkshaus- und Kredit-
vereins, Herr A. Simon, gestorben. — Am kommenden
Sonntag, den 6. d. M., findet im Saale des „Deutschen Hauses“
das zweite Militärkonzert der Kapelle der 88er unter
persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sehlmann statt.

* Gans a. Rh., 4. November. Dem aus der Bürgermeisterei
Hindesheim beauftragten Kfz-Fahrer wurde die Stelle
des hiesigen Bürgermeisters unter 124 Bewerbern übertragen.
? Schmitt, 4. November. Bei der gestrigen Pubertäts-
feier in den hiesigen Mädchen der Oberförsterei Ober-
ems, welche zwar vom herrlichen Wetter begünstigt war, ist die
Strecke eine wenig ernteliche gewesen, denn es wurden in dem
ganzen Gebiet nur 9 Hefen erntet.

G. Herborn, 4. November. Gestern fand die Grundstein-
legung des ersten Hauses, das der „Gemeinnützige Bau-
verein für den Distrikt“ im „Alsbach“, in der Nähe
der Bahnhofe, baut. Der Veranstaltung wohnten außer
den Vertretern der hiesigen Behörden Herr Regierungs- und Bau-
rat v. Baffow, Herr Baurat Dangers-Dillenburg und Kreis-
rat v. Baffow, Herr Baurat Dangers-Dillenburg und Kreis-
rat v. Baffow bei. Herr Dangers v. Baffow eröffnete die
Feier mit einer feierlichen Ansprache, worauf die Urkunde über
die Grundsteinlegung, in einer luftdicht verschlossenen Flasche auf-
bewahrt, eingemauert wurde. Darauf traten die einzelnen Herren
die üblichen Hammerschläge. Das erste Haus soll ein Vier-
familienhaus sein; doch wäre es unserer Ansicht nach schöner,
wenn für jede Familie ein kleines Haus erbaut würde mit einem
Garten davor. In dem Distrikt neben dem „Schloß“ sollen auch
ungefähr 10 Häuser erbaut werden. — Mit dem 1. November
hat unter bisheriger Stellvertretung Herr Dr. J. J. Meißel
sein Amt als solcher niedergelegt und ist an dessen Stelle unter
Bürgermeister Herr Brunsdahl und als dessen Stellvertreter
Herr Stadtschreiber Jrie ernannt worden.

* Kassel, 3. November. Dem Restaurateur Schmitt wurden
in vergangener Nacht von Einbrechern Wertpapiere im Be-
trage von 20000 Mark geklaut.

* Aus der Umgegend. In Langheide verunglückte auf
der Schleiferrampe der Wälschberger Bergbahn ein Lok. Der Lok-
führer ist tot.

Der Gemeindefunktionär D. Strunk ist als Bürgermeister von
Witzge bestellungslos.

Ein Landwirt in Freirachdorf verlegte im Streite
seinen Sohn durch einen Messerhieb in der Herzgegend. Man
hofft, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten.

In Brandobersdorf wurde der 23 Jahre alte
Jüngling Ullrich zu Grabe getragen, der vor einigen Tagen in
Köln a. Rh., wo er in Arbeit stand, von einem Kirchturm herab-
gefallen war und das Genick gebrochen hatte.

Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme zählt die Ge-
meinde Winkel 2678 Einwohner, 2687 im Vorjahre. Davon
entfallen auf Katholiken: 2516, Protestanten 148 und Jüdischen
14 Personen.

Beim Ordnen eines Rollen auf dem Dache der Mül-
lerischen Kegelbahn in Kellheim stürzte der damit beschäftigte
Tagelöhner etwa zwei Meter tief kopfüber in den Schornstein
und zog sich beim Aufsteigen aus der Steinmauer einen schweren
Schädelbruch zu.

In Braunsbach wurden im Distrikt Dinkholder 5 Wild-
schweine gefangen, eine Bode und vier Ferkel.

gestorben. Er hat als 22jähriger Jüngling die Schlacht
bei Leipzig im Heere der Verbündeten mitgemacht, war
fünfmal verheiratet und hinterläßt aus der fünften Ehe
ein „Kind“ (Tochter), das gegenwärtig im 72. Lebens-
jahre steht.

Der verbrannte Blau. In Celle hatte eine Frau
einen Hundertmarkschein mit anderem Gelde in eine
Tüte gesteckt und weggelegt. Am anderen Morgen, als
der Mann verreisen wollte, schüttete sie das Geld aus
der Tüte, dachte aber in diesem Augenblick nicht an den
Schein, kletterte die Tüte zusammen und warf sie in den
Ofen. Im selben Augenblick sagte der Mann, daß er den
Schein mitnehmen wolle, dann habe er nicht so viel Geld
zu tragen. Als die Frau dieses hörte, fiel ihr das Miß-
geschick ein, doch war der Schein bereits verbrannt und
die Asche in den Schornstein geflogen.

Gerüststurz. Auf dem Neubau eines Hauses in
der Mittelschulstraße in Berlin stürzte infolge zu
schwerer Belastung ein Gerüst ein; fünf Arbeiter wurden
verletzt, davon einer schwer.

Lezte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. London, 5. November. „Daily Chronicle“ mel-
det aus Tschifu vom 2. d. M.: Ein Spezialbote aus
Dahly berichtet, die Kämpfe bei Port Arthur
vom 29. Oktober bis 2. November waren heftiger als
alle vorhergehenden. Bei Utschan wurden ganze japa-
nische Bataillone niedergemacht. Die Angriffe auf Er-
lungshan und andere Hauptforts wurden abgeschlagen.
In Tokio glaubt man, daß vor dem Frühjahr kein
weiterer Sturmbruch gemacht werden würde. Der
russische Konflikt erhielt eine diffinierte Deutung, daß das
Feuer augenblicklich aufgehört habe. Die Russen er-
warteten sehr häufig das Eintreffen der baltischen Flotte.

— Die „Morning Post“ meldet im Gegenzug zum
„Daily Chronicle“ aus Schanghai vom 4. d. M., daß
die Japaner die Forts Erlungshan, Ostfischwan, Er-
lungshan und Sangschan nahmen und daß deshalb
der Fall der Festung bevorstehe. — Der „Standard“
schreibt, die Verhandlungen zwischen Rußland und
England nähmen einen guten Fortgang; es sei kein
Grund vorhanden, über den Ausgang besorgt zu sein. —
Wie der „Standard“ aus Schanghai vom 4. No-
vember meldet, sollen die Japaner Port und Proviant-
lager Peijusan in die Luft gesprengt haben. — „Daily Telegraph“ erfährt aus Tschifu vom
4. d. M., daß die Japaner die Wegschanzen vor Port Arthur
bis auf 300 Meter an die Forts Utschan und Sangschan
eroberten. Sie lägen jetzt aber sehr ungünstig auf dem
Glacis direkt vor den Forts verschanzt. Ihre Absicht war,
eine Stellung zu gewinnen, die es ihnen ermöglichte,
die Schiffe aus dem Hafen zu vertreiben. Weiter wird be-
richtet: Die Japaner drängen in die Chinesenstadt ein,
wo sie sich eiligst verschanzten. Sie sollen 1½ Kilometer
von der eigentlichen Stadt eingegraben liegen, doch be-
darf diese Nachricht der Bestätigung. Der Berichterstatter
erfährt, daß der Kaiser Stöckel völlig freie
Hand gelassen, doch könne Stöckel diese Nachricht nicht
überhandt werden.

wb. Tokio, 5. November. Am 3. November (Ge-
burtsfest des Mikado) versammelten sich die
ältesten Staatsmänner, die Kabinettsmitglieder und andere
hervorragende Bürger der Stadt mit einer Volksmenge
von etwa 50 000 Köpfen im Park Gijyō. Nach be-
geisterten Kundgebungen für den Mikado, das Meer und
die Flotte wurde eine Resolution angenommen, daß jeder
in seinem Beruf nach besten Kräften tätig sein solle, um
die Mittel zum Kriege zu beschaffen, damit das nationale
Ziel, wie lange dazu auch beansprucht werden möge, er-
reicht werde.

wb. Tanager, 5. November. Die Schiffe der balti-
schen Flotte sollen, wie verlautet, morgen früh
Tanager verlassen. Der Bestimmungsort ist unbekannt.

wb. Wien, 5. November. Das Telegramm des
Junks und der Abgeordneten Dr. Erler, in
dem er die sofortige Schließung der italienischen juri-
stischen Fakultät fordert, beantwortete der Minister-
präsident mit folgender Depesche: „Die belagerten
Vorfälle in Innsbruck können die Regierung zunächst
nur zur nachdrücklichsten Aufrechterhaltung der öffent-
lichen Ruhe bestimmen, welche mit allen Mitteln erfolgen
wird. Nicht genug zu verurteilen sind aber auch die
vorangegangenen maßlosen Agitationen, welche zweifel-
los den Ausschreitungen den leidenschaftlichen und gefeh-
drigen Charakter gegeben haben.“

wb. London, 5. November. Der Posten des „Daily
Express“, Pearson, kauft die „St. James-Gazette“ und
den „Standard“. Die englischen Freihändler
verlieren dadurch ihre einflussreichsten Vertreter in der
englischen Presse.

Handelsteil.

Koksverhältnisse. Wie aus Essen gemeldet wird, hätten sich
auf den Zechen des Ruhrreviers trotz starker Förderungsein-
schränkung die Koksverhältnisse z. B. auf der Zeche Minister-
Stein bei der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft ganze
Koksberge aufgestapelt.

Vom Ozeanratenkrieg. Wie Hamburger Blätter melden,
steht jetzt das Ende des Ozeanratenkrieges in sicherer Aussicht.
Noch in nächster Woche hofft man, daß von beteiligter Seite
das Stillschweigen aufgegeben wird und das Ende des Raten-
krieges verkündigt wird. Infolge dessen herrscht an der Ham-
burger Börse große Festigkeit in Schiffahrtswerten und es fan-
den besonders bedeutende Umsätze in Paketfahrtaktien statt.
Gegenwärtig sind die Kurse von Paketfahrt 123¼ Proz., in
Frankfurt a. M. 123.10.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft. Diese Gesellschaft hat
in den vier letzten Jahren vor 1900/1901 je 15 Proz. Dividende
gezahlt; dann gab es einmal 7 Proz., dann zweimal je 8 Proz.
Die Aktien sind in der letzten Zeit infolge fortgesetzter günstiger
Nachrichten über die Entwicklung des Geschäfts bis nahe an

die 230 Proz. gestiegen. Jetzt wird gemeldet, daß auf eine
Dividende von 9 Proz. gerechnet werden kann, während in
Aktionärskreisen sowohl wie noch mehr in denen der Speku-
lation sicher auf mehr gerechnet wurde. Ja, einzelne schon
eine Dividende von 12 Proz. voraussagten. Für diese wird der
Kurs von 228.70 jetzt wohl etwas zu hoch sein. Die Aktien der
Deutschen Bank, doch auch ein sehr annehmbares Unter-
nehmen, schlossen gestern 228.20 und zahlten in den letzten
3 Jahren je 11 Proz. Dividende. In seriösen Kapitalistenkreisen
werden Bankaktien sonst etwas höher eingeschätzt als
Industrieaktien, besonders Bankpapiere ersten Ranges.

Amerikanische Stahlindustrie und deutsche Hüttenaktien.
Die Nachrichten vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt
lauten ganz überraschend günstig, und desgleichen sind die
Werte der United States Steel Corporation an den Börsen von
New York und London rapid gestiegen. Dies hat gestern auf
die deutschen Hüttenaktien zurückgewirkt. Auch diese haben
Steigerungen von 1½ bis 2 Proz. erfahren. So gingen
Bochumer Gußstahlwerke von 217 bis 220.50, Laurahütte von
252 bis 253 usw. Es kommt dabei weniger die Lage der
Industrie selbst in Betracht, denn von der gestrigen Düssel-
dorfer Börse wurden wegen der schwebenden Syndikats-Ver-
handlungen unentschiedene Haltung vom Eisenmarkt gemeldet.
Aber man berücksichtigt, daß in den Kreisen der Industrie von
einem Aufschwung in Amerika auch hier eine Besserung der
allgemeinen Verhältnisse erwartet wird und es erscheint,
eingermaßen wenigstens, begründet, daß die dort eingetretene
Befestigung der Märkte an den deutschen Börsen einen Wider-
hall findet. Daß dies aber eine gründlose Basis ist, können
wir nicht behaupten und aus diesem Grunde ist es Klein-
kapitalisten nicht zu empfehlen, sich irgendwie an der Hausse
zu beteiligen.

Steigerung des Exports nach den Vereinigten Staaten von
Nordamerika. Im Monat Oktober betrug der Export aus dem
Konsularbezirk Berlin 3347 998 M. gegen 2724 546 M. im
gleichen Monat des Vorjahres. Mehr ausgeführt wurden be-
sonders gesalzene und getrocknete Häute, Handschuhleder, auch
Chemikalien, deren Ausfuhr im vorigen Jahr bedeutend zurück-
ging. Jetzt ist der ganze Ausfall des vorigen Quartals wieder
eingeholt.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxem-
burgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der
dritten Oktober-Dekade mit 9 Arbeitstagen betrugen aus dem
Bahnbetrieb 166 376 Frank. + 2113 Frank. Der ganze Monat
Oktober ergab aus dem Bahnbetrieb 453 907 Frank. + 24 266
Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 31. Oktober cr.
aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus
den Minen) beträgt 4 499 391 Frank. + 343 320 Frank, gegen
die entsprechende Zeit des Vorjahres. Dieses Resultat ist um
so günstiger zu bezeichnen, als die beiden Vorjahre schon eine
Mehreinnahme von 892 356 Frank aufzuweisen hatten. Die
beiden letzten Monate dürften die diesjährige Mehreinnahme
auf mindestens 400 000 Frank erhöhen.

Weitere österreichische Zahlungseinstellungen. Die Kleider-
stoffabrik Löcher, Holz u. Ko. in Asch ist mit 400 000
Kronen insolvent. — Weiter ist die Manufakturwarenfirma Karl
Pia in Brünn mit 200 000 Kronen bankrott.

Zur industriellen Lage. Bei der Düsseldorf-Ratingen-
Röhrenkesselgesellschaft ist, wie gemeldet wird, der Be-
schäftigungsgrad im Landkesselbau besser; die Preise sind je-
doch noch immer stark gedrückt. In Schiffskesseln ist die
Gesellschaft nur schwach beschäftigt, da Aufträge von der
Kriegsmarine bisher noch nicht eingelaufen sind. Aus diesem
Grunde muß mit einem Rückgang der Dividende gerechnet
werden, die im Vorjahr 8 Proz. betrug. Wegen Aufnahme eines
neuen Artikels schweben Verhandlungen, die bereits weit vor-
geschritten sein sollen. — Die Preussische Staatsbahnverwal-
tung wird demnächst die Lieferung von 760 Tonnen Gießerei-
roheisen vergeben. — In der Generalversammlung des Facon-
eisenwerkzeugwerks Mannstätt wurde die Dividende auf 10 Proz.
festgesetzt. Über die Lage wird mitgeteilt, daß infolge des
stärkeren Wettbewerbs der gemischten Werke auch in kleineren
Faconwerken sein Absatz immer mehr in verfeinerten
Fabrikaten sucht.

Kleine Finanzchronik. In einer am 7. d. M. stattfindenden
Versammlung wird die Oberschlesische Walzwerksvereinigung
über den endgültigen Anschluß an den deutschen Stahlwerks-
verband Beschluß fassen. — Jüngst war beabsichtigt, daß bei
der Arenbergischen Bergbau-Aktiengesellschaft die Zeche Julius
Philipp am 1. Januar stillgelegt werden soll. Nun ist man vor-
läufig wieder davon abgekommen und wird den Betrieb weiter-
führen. — Der amerikanische Stahltrust ist der amerikanischen
Handelskammer in Berlin als Mitglied beigetreten. — Die Auf-
wärtsbewegung am amerikanischen Eisenmarkt hält an. —
Eine Aktionärgruppe des Eisenhüttenwerks Thale strebt eine
außerordentliche Generalversammlung an. — Wie vorauszu-
sehen war, sind die neuen Reichsbankanteile überzeichnet
worden. — Der Aufsichtsrat des Eisenwerks Nürnberger Aktien-
gesellschaft schlägt wieder 5 Proz. Dividende vor.

Geschäftliches.

Der Chroniken Catorchen u. erstl. Entzündungen des
Halses u. Rachenorgane können sie sich schützen, wenn sie
täglich einige Tropfen Rucipp's Brustthee trinken.
Nur in Bad. zu 50 Pf.

Rucipp's, 59 Rheinstraße 59. Telefon 8240.

Ronnefeldt's Thee
siner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.
Niederlage bei Joh. Kirchhoffs, Webergasse 2.

Cibils flüss. Fleisch-Extract.
Zwei Teelöffel voll
genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon,
Vortrefflicher Zusatz
für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

Feist-Sekt
Vertreter:
C. Gessner, Wiesbaden,
Rauenthalerstr. 12.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten
inkl. Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Nr. 21, sowie
„Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 23.

Zeitung: D. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Wäberitz
für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Bernatzki, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des 2. Schellensbergischen Hof-Verlags in Wiesbaden.

Grosser Massen-Verkauf Damen-Confection.



Für die Hälfte

des früheren Preises kauften wir in den letzten Tagen in Berliner Mäntelfabriken

riesige Quantitäten der allerneuesten

Paletots, Boleros, Costüme, Capes,

Abend-Mäntel, Blusen, Costüm-Röcke.



Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.



Bemerken ausdrücklich, dass obiges Angebot nur allerletzte Neuheiten dieser Saison betrifft, nicht wie vielseitig angepriesene vorjährige Waaren.

8046

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.



F 159

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von Mehrgasse 35 nach

Manergasse 12

verlegt und bitte ich meine werthe Kundschaft von Wiesbaden und Umgebung, das Vertrauen, welches mir bisher entgegengebracht wurde, auch dahin folgen zu lassen.

Durch Vergrößerung meiner Werkstätte bin ich in der Lage, jeden Artikel und jedes Quantum in kürzester Zeit anzufertigen. Auch halte ich in meinem Laden stets größeren Vorrath für meine werthe Engros- u. Detail-Kundschaft in allen dazu gehörigen Artikeln.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Blake.

Lieferant städtischer Behörden u. des Wiesbadener Hotel- u. Pension-Zuhaber-Vereins.

Alois J. Maner, Bürstenfabrik,
Manergasse 12.

Germania-Cacao

Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

F 14

Möbeltransport — Spedition — Lagerung.

Uebernahme von Umzügen in der Stadt und nach auswärts mit Patent-Möbelwagen und bewährten Packern unter Garantie. Prompte Expedition von Reisegepäck und Stückgütern zur Bahn.

Wilhelm Ruppert,

Büreau: Rheinstraße 10.

Fernsprecher 32.

2090

Lavendel-Salz.

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äußerst bequemes und angenehmes Mittel zum Reinigen und Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigt Mahl zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmittel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 und 3.—.
Dasselbe in eleganten Krystall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen englischen Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5.—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence

zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider und Taschentuch à Fl. Mk. 3.—.

Old English Lavender Water

in grossen Fl. à Mk. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt

in uhrförmigen Krystall-Flacons, gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmer-Parfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc., Fl. Mk. 1.—, 1/2 Liter Mk. 3.50. 2967

Parfüm-Zerstäuber

(Rafrachisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.—
empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. * Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustrirter Katalog gratis.

Café und Conditorei

VON

M. Sauerborn

Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse)

empfiehlt sich zur Lieferung von täglich frischen und besten Backwaaren.

Als Specialität: **Pariser Makronen-Torte, Sahra-Bernhard-Torte, Pariser Brot-Torte, sowie Eis und Creams-Pudding.**

Confituren

in grösster Auswahl.

Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Damen-Kränzchen und Festlichkeiten im I. Stock.

M. Sauerborn.

RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahn-Billets, Platzkarten, Schlafwagen, Dampfer, Theater, Zirkus etc.
REISEBÜROU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER-COLONNADEN 29-31

6699

Buch- und Schenker-Artikel.

Schuh- u. Absehbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohre, Ofenrohrwischer etc.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. u.
Schrubber zu 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf. und höher. Glosbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. u. höher. Straßendesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
Sandfeger zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
Fensterbäume zu 10, 20, 30, 50, 75 Pf. Parquetschrubber zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher.
Ferner alle Kinder-, Bade- u. Toiletenschwämme etc., Wagenschwämme, Aufscherartikel etc.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. u. höher. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und höher.
Fensterbäume zu 15, 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. u. höher. Möbeltopfer zu 25, 30, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. u. höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.
Reiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl. Teppichschermaschinen etc.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter etc.
empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Cafe Gemeindebadgässchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

668

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen.



Pflanzkübel,
runde u. ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brennen,
Butterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Ausserordentlich billiges Angebot!

Handschuhe und Strümpfe.

Damen-Handschuhe,	Tricot, schwarz, mit 2 Druckknöpfen, Paar	35 Pf.
Damen-Handschuhe,	Tricot schwarz u. farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar	50 Pf.
Damen-Handschuhe,	Tricot, in modernen Farben mit eleg. Futter, 2 Druckknöpfe Paar	55 Pf.
Damen-Handschuhe,	Tricot, mit hübsch. Einfassung, 2 Druckknöpfe, Homespune Paar	60 Pf.
Damen-Handschuhe,	Tricot, in braun und grau, 2 Druckknöpfe Paar	75 Pf.
Damen-Handschuhe,	fein gestrickt, mit eingewirktem Zwickel und gerauhter Manschette Paar	80 Pf.
Damen-Handschuhe,	Ringwood, prima Qualität, reine Wolle Paar	60 Pf.
Damen-Handschuhe,	Glacé, gefüttert, 3 Druckknöpfe, Paar	1.25 Mk.
Damen-Handschuhe,	Glacé, mit elegantem Futter, 3 Druckknöpfe Paar	1.75 Mk.
Damen-Handschuhe,	Glacé, mit Seidenfloss-Futter, aparte Neuheit Paar	3.00 Mk.

Herren-Handschuhe,	Tricot Homespune, m. eleg. Druckkn., Paar	70 Pf.
Herren-Handschuhe,	Tricot, mit Druckk. und Steppaufnaht, moderne Farben Paar	1.15 Mk.
Herren-Handschuhe,	Krimmer, sehr beliebt und preiswerth Paar	1.10 Mk.
Herren-Socken,	gestrickt, braun und grau mel. Paar	25 Pf.
Herren-Socken,	Wolle plattirt, mit Patentschaft Paar	35 Pf.
Herren-Socken,	reine Wolle, gestrickt, schwarz Paar	85 Pf.
Damen-Strümpfe,	Wolle plattirt, gestrickt, schwarz Paar	48 Pf.
Damen-Strümpfe,	Wolle plattirt, gestrickt, schwarz Paar	75 Pf.
Kinder-Strümpfe,	Wolle plattirt, schw., engl. lang, für das Alter von 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-14 Jahr	
	Paar	25 30 35 42 45 50 58 62 70 Pf.

Winter-Unterkleidung.

Herren-Hemden,	Normalfaçon, haltbare Qualität, Stück Mk. 1.05, 95,	85 Pf.
Herren-Hemden,	Normalfaçon, solide schwere Waare, Stück 1.65, 1.50,	1.40 Mk.
Herren-Hemden,	Normalfaçon, Halbwolle, Stück 2.25, 2.05,	1.75 Mk.
Herren-Hemden,	Normalfaçon, Kammgarn platt, Stück 4.85, 4.45	3.95 Mk.
Herren-Jacken,	normalfarbig, Stück 95, 85,	75 Pf.
Herren-Jacken,	normalfarbig, Halbwolle, Stück 1.45, 1.30,	1.15 Mk.
Herren-Jacken,	normalfarbig, Kammgarn platt, Stück 3.70, 3.30,	2.95 Mk.
Herren-Hosen,	Normalfaçon, Paar 2.00, 1.80,	1.60 Mk.
Herren-Hosen,	Normalfaçon, Halbwolle, Paar 2.45, 2.25,	2.00 Mk.
Herren-Hosen,	Normalfaçon, Kammgarn platt, Paar 4.25, 3.85,	3.50 Mk.

Damen-Unterjacken	mit halben Aermeln, Stück 70,	60 Pf.
Damen-Unterjacken	mit ganzen Aermeln, Stück Mk. 1.10, 1.00,	90 Pf.
Damen-Unterjacken,	Merino finish, Stück 1.50, 1.35,	1.25 Mk.
Damen-Beinkleider,	Halbwolle, mit Volant oder Elastique, Paar 2.60,	2.30 Mk.
Damen-Reformhosen,	Halbwolle, mit Elastique, Paar 3.25,	3.00 Mk.
Knaben-Anzüge,	normalfarbig, Stück Mk. 1.65, 1.50, 1.35, 1.25, 1.05,	95 Pf.
Knaben-Jacken,	normalfarbig, mit langen Aermeln, Stück Mk. 1.65, 1.40, 1.25, 1.15, 1.00,	90 Pf.
Knaben-Hemden,	normalfarbig, Schulterschluss, Stück 1.90, 1.70, 1.50,	1.25 Mk.
Knaben-Unterhosen,	normalfarbig, Paar 2.00, 1.85, 1.65, 1.50, 1.35,	1.25 Mk.
Mädchen-Beinkleider,	Seitenschluss, mit Volant, Paar 1.60, 1.50, 1.35, 1.25, 1.15,	1.00 Mk.

Damen-Reformhosen

in Barchent	in Lodenstoff	in Cheviot	in Tricot
Stück	Stück	Stück	Stück
2.25	2.90	5.25	6.50
v. 2. M. an.	v. 2. M. an.	v. 5. M. an.	v. 6. M. an.

Kinder-Capes

blau Cheviot, dauerhafte Qualitäten, Stück von	3.25 Mk. an.
+ Gamaschen. +	

Mädchen-Reformhosen,

blau Cheviot	Größen	50	55	60	65	70	75 cm
Stück		1.65	1.85	2.05	2.25	2.45	2.65

Grosse Auswahl.



Unterröcke



Billigste Preise.

in Tuch, Satin, Moiré und Seide.

Diese halbgebildete Böswilligkeit, dieses impotente Weisern der Richtigkeit gegen das Wahre und Schöne, gegen jede Hoffnung und Opferlust, sind das Schrecklichste, was die Zivilisation in ihrem Schooße erzeugt.

Wilhelm Raabe.

(21. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Pöhlner.

Er ärgerte sich über sich selbst, kam sich kindisch und abgeschmackt vor im höchsten Grade, aber es half nichts! Im Zwischenakt standen die beiden auf, offenbar, um sich das Theater anzusehen, gingen sie hinaus. Auch er erhob sich und folgte ihnen. Sie waren im Foyer stehen geblieben und unterhielten sich leise miteinander.

Dreimal ging er an ihnen vorüber und nahm seinen ganzen Mut zusammen, ihr jetzt einen Moment ins Auge zu sehen.

Auch sie sah ihn zweimal an.

Aber sie erkannte ihn nicht.

Sie zu grüßen, fand er nicht den Mut.

Den ganzen Abend sah er in gleicher Aufregung hinter ihnen, beobachtete jede Bewegung des interessanten Paares, mühte sich, von dem Stücke einen notdürftigen Eindruck zu bekommen und atmete auf, als der Vorhang zum letzten Mal fiel.

Natürlich ging auch er in den goldenen Ring, in der Hoffnung, heute etwas Näheres zu erfahren, denn die Damen mußten doch seiner Berechnung nach irgend etwas nach dem Theater speisen. — Aber sie erschienen nicht, obwohl er bis gegen 1 Uhr im allgemeinen Restaurant sah, von wo er auch das daneben liegende kleinere Zimmer bequem übersehen konnte.

Endlich faßte er sich ein Herz und rief den Oberkellner.

„Sagen Sie mal“, begann er zögernd, als wenn er etwas Unerlaubtes beginge, „hier im Hotel wohnen doch zwei Damen in Trauer?“

„Natürlich“, erwiderte der Dienstfrige, „auf Nr. 16 und 17 im ersten Stock.“

„Die ältere Dame kommt mir so bekannt vor, und ich bin tatsächlich in Verlegenheit, da ich nicht weiß, wie und wo ich ihr begegnet bin.“

Vielleicht könnten Sie meinem Gedächtnis durch den Namen nachhelfen!“

„Die Damen sind Schwwestern“, sagte der Kellner, „zwei Fräulein Düringen aus Leipzig. Sie wohnen seit drei Tagen im Hotel und haben heute eine Privatwohnung gemietet.“

„Ich danke Ihnen“, unterbrach Heinz den Redestrom des Mitteilenden, denn er schämte sich dieser Indiskretion vor dem fremden Menschen. „Ich habe mich getäuscht. Ich kenne die Damen nicht!“

Der Kellner zog sich zurück.

Wagner war zufrieden, er wußte, wer die Unbekannte war und vor allen Dingen, daß sie hier blieb, daß sie nicht reiste!

Das war ihm genug.

Bald darauf zahlte er und ging. —

In den drei nächsten Tagen sah er die beiden Damen nicht, weder auf der Straße, noch im Theater, so fleißig er auch nach ihnen Umschau hielt, so oft er ausging.

Ins Hotel wollte er nicht so bald wieder gehen, denn erstens wohnten sie ja nicht mehr da, und zweitens hatte er sich durch seine schnelle Antwort selbst jede Möglichkeit abgeschnitten, den Kellner noch einmal zu fragen, ohne aufzufallen.

Im Grunde genommen ging ihn die Fremde ja auch gar nichts an. Vor verliebten Phantasieereien war er sicher, das fühlte er mit einer gewissen Genugtuung, und gegen hyperidealistische Empfindungen war sein Herz gepanzert. Möchte sie in sich alle Vorzüge vereinigen, möchte sie äußerlich noch so lieblich und reizvoll sein, irgend etwas hätte doch in ihrer Nähe verderbenbringend auf ihn gelauert, denn in bezug auf Frauen hatte er nun einmal ausgesprochenes Unglück.

Das war sein Verhängnis, und davon war er abergläubisch überzeugt.

Wozu sollte er sich auch seine glückliche Unbefangenheit stören, warum sollte er sich nach einer persönlichen Bekanntschaft drängen, die vielleicht all den holden Hauber der schönen Einbildung schon in der ersten Minute zerstört hätte?

So philosophierte er sich allmählich in ein ruhiges, nüchternes Denken hinein und suchte langsam, aber sicher, von seinem Wunsche, sie wieder zu sehen, loszukommen.

Am Mittwoch früh brachte ihm die Post eine Visitenkarte mit der Aufschrift Margarethe Gadenstein, Mitglied des Stadttheaters, und in der Ecke die Buchstaben p. f. v. Dabei fiel ihm ein, daß ja heute das Debut der neu engagierten Liebhaberin und Salondame Fräulein Gadenstein stattfinden sollte, und zwar hatte sie sich Grillwargers hohe Liebestragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen“ zum Auftritt gewählt.

Er hielt Karte und Couvert in Händen, und beides fesselte sein Interesse.

Wer möchte die Adresse geschrieben haben?

Er war ein wenig Graphologe und machte gern aus den Schriftzügen seine Schlüsse auf die Schreiber selbst. Hier stand er vor etwas ganz Wunderlichem.

Die Handschrift war von einer so ausgesprochenen Energie, die Buchstaben von einer so unzweifelhaften Festigkeit und Korrektheit, daß sie unmöglich von einer Frauenhand herrühren konnten.

Und doch war die Schrift schön und von tadelloser Gleichmäßigkeit, daß man als Sachverständiger seine Freude daran haben mußte. Jedenfalls war dies Fräulein Gadenstein keine alleinstehende Dame, ein Vater, Bruder oder gar Gatte besorgte ganz entschieden ihre geschäftliche Korrespondenz, denn auch die Buchstaben p. f. v. waren von derselben Hand geschrieben.

Nach diesen Vermutungen legte er das Billet beiseite und ging wieder an die Durchsicht eines vor ihm liegenden Manuskriptes.

Er freute sich heute aufs Theater.

Jedenfalls würden die beiden Fräulein Düringen

wieder dort sein, denn ein solches Debut war doch immerhin für weibliche Neugier etwas Verlockendes.

Und gewissenhaft nahm er sich für diesen Fall vor, seine Aufmerksamkeit heute durch das blonde Haar und die blauen Augen nicht von der Debutantin ablenken zu lassen.

Fräulein Gadenstein sollte heute nicht zu kurz kommen, gewiß nicht, sie stand seinem Pflichtgefühl und seinem Interesse heute am nächsten. Dem Fräulein Düringen sollten dafür die Zwischenakte gehören.

Am Abend war er schon sehr früh auf seinem Plage, mit dem Rücken zur Bühne an die Bank gelehnt, musterte er mit dem Opernglas das ganze allmählich sich füllende Haus, aber sie, die er suchte, fand er nicht.

Endlich entdeckte er in einer hinteren Bank des Parterres die ältere Schwester — aber allein.

Er erschrak unwillkürlich.

Warum war die andere nicht mitgekommen?

Sollte sie krank sein? War sie verreist? —

Krank war sie jedenfalls nicht, denn sonst wäre die Ältere gewiß nicht ins Theater gegangen. Er hatte sie lieber alle beide vermißt, denn um die Ruhe dieses Abends war es für ihn gegangen, das fühlte er, obwohl er sich darüber ärgerte, und mühsam setzte er sich endlich auf seinen Platz, als das Klingelzeichen ertönte und die Bewegung im Publikum verstummte. Langsam erschloß nun auch die Beleuchtung des Zuschauerraumes, und der Vorhang hob sich feierlich über dem Tempelhain von Sestos.

Die Dekoration war ebenso schön wie stimmungsvoll. Zu dem tiefen Blau des sonnigen Himmels hoben sich dunkle Pyramiden, im Hintergrunde schimmerte das Meer, und auf dem goldenen Dreifuß in der Mitte der Szene flammte das heilige Feuer. Und auf den Stufen, die zum weißen Tempel emporführten, vom Sonnengold leuchtend überflutet, stand eine weibliche Gestalt — Sero.

Sein riß die Augen weit auf.

War er wahnsinnig geworden? Hatte er Halluzinationen?!

Das war nicht Sero, die Priesterin, war nicht die Debutantin Gadenstein, die Dame mit der energischen Handschrift, das war Fräulein Düringen, die hohe, vornehme Mädchengestalt, in eins verschmolzen mit dem reizenden Künstlerbild in dem alten Medaillon, das er bei sich trug.

Er fuhr mit der Hand über die Augen, denn er glaubte zu fliehn.

Da weckte ihn die Stimme von der Bühne herab und machte ihm klar, daß er nicht träumte.

Wie Musik klangen die herrlichen Verse an sein Ohr, aus jedem Ton sprach die Keuschheit einer jungen Mädchenseele, die hohe Begeisterung einer vom Genius ganz erfüllten Menschenbrust.

Nie in seinem Leben hatte ein Theaterabend auf ihn einen solchen Eindruck gemacht.

Selbst im Zwischenakt verließ er nicht einen Augenblick seinen Platz, sondern sah regungslos, die Augen auf den Vorhang gerichtet, der ihm ein lebendiges Mädel verbar, auf den Moment wartend, bis sie wieder erschien, bis diese Stimme wieder an sein Ohr schlug, die für ihn eine Welt von Wohlklang umschloß.

(Fortsetzung folgt.)

reine Cacao-Marken: Ed. Böhm,
Deutsches Fabrikat 2.00 Mk. per Pfund,
Holland. 2.40 „
Chocolat Suchard!!
Adolfstrasse 7, 3025

August Haenchen,

elektrotechnisches Installations-Geschäft,

Telef. 2420. Frankenstrasse 25. Telef. 2420.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluss
an das städtische Elektrizitätswerk.

Lieferungen von Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch.

Kostenanschläge gratis.

Lieferung von Kalte Büffets.
Diners, Soupers, Jagdessen, Kalte und warme Platten.
Hochzeiten.

Stadtküche von Wilhelm Petri, feinste französische Küche,

ältestes Geschäft am Platze,

vielfähriger Lieferant kaiserlicher u. fürstlicher Diners hier u. ausserhalb,

Tannusstrasse 27, 1. Telephon 2177.

Leihweise silberne Essbestecke, Fischbestecke, Austern- und Hummer-Gabeln,
Gläser, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle. 3090

NB. Die Gegenstände werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben.

Mandelkleie.

Meine Glycerin-Mandelkleie ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Theil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohlthätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine Sand-Mandelkleie ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswerth zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblätchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.

3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager deutscher, englischer u. französ. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Fernsprecher No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco. 2865

Handschuh-Fabrik
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37.

Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe unter Garantie der Haltbarkeit und guten Sitzes in weiß, contour und schwarz, für Damen und Herren zu äußerst billigen Preisen. Ferner selbstverfertigte Hosenträger, Hüte, Mägen, Schirme und Cravatten in größter Auswahl. 2864

Damen- und Kinder-Hüte
werden hier und geschmackvoll garnirt.
Große Auswahl sammtl. Neuheiten stets auf Lager.
Elise Schäfer, Emserstrasse 40,
Parterre, vis-à-vis der Weidenbushstrasse.

Blumenzwiebeln 3041

in den bewährtesten Sorten für Zimmer u. Garten empfiehlt in bekannter Güte billige die Samenhandlung von A. Mollath, Wilsberg 14.

Bekanntmachung.

Bojmann.

... ..

Warenhaus Julius Bormass.

Neubau.

Vorteilhafte Angebote in Kleiderstoffen, Konfektion und Hüten.

Reinwollene Cheviotstoffe in allen Saisonfarben,
Meter **65 Pf.** bis **2.40 Mk.**

Reinwollene Satintuche in grossem Farbensortiment Meter **1.35** bis **3 Mk.**

Reinwollene Cheviot-Mohair-Crepes, vorzügliche Qualitäten Meter **85 Pf.** bis **1.65.**

Hauskleiderstoffe in grossem Sortiment,
Meter **38 Pf.** bis **1.25.**

Karrierte Blusenstoffe, neueste Dessins,
Meter **75 Pf.** bis **2.50.**

Gemusterte u. melierte Zibeline

Meter **1.15** bis **3.25 Mk.**

Einfarbige u. melierte Tuche

Meter **2.50** bis **4.50 Mk.**

Blaugrüne Fantasie-Karos

Meter **1.50** bis **2.50 Mk.**

Kostüm-Stoffe

Meter **1.25** bis **2.50 Mk.**

Ball-Stoffe

Meter **60 Pf.** bis **2.25 Mk.**

Federn und Rosen
von **8 Pf.** an.

Feder-Fantasien
von **19 Pf.** an.

Elegante Reiher
von **39 Pf.** an.

Winterlaub
von **39 Pf.** an.

Homespun-Hüte, Breton-Form, **75 Pf.**
Garnierte Hüte mit Federn, Rosen und Sammtband,
Homespun in allen Farben, **95 Pf.**
Garnierte chice Frauenhüte mit Sammtband und Agraffe
Mk. **1.75.**
Sammttoque, elegant garniert, mit Agraffe,
Fantasiefeder und Band, Mk. **2.95.**
Capline-Form, elegant garniert mit Sammt, Seidenband
und Vogel, Mk. **5.50.**

Damen-

und

Kinder-Hüte

von **65 Pf.** an bis zu den
elegantesten Formen
zu allerbilligsten Preisen.

Sämtliche Putz-Zutaten vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Sämtliche Hüte werden in meinem eigenen Atelier angefertigt.

Saison-Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion.

Grösste Auswahl!
Allerbilligste Preise!

Herbst- und Uebergangsmäntel, Paletots, Havelocks, Abend- und Theatermäntel, elegante Blusen
in Wolle und Seide, Theater-Blusen, Golf-Blusen, Morgenröcke, Kostümröcke, fussfreie Regen-
röcke, Kinderkleider, Kinder- und Backfischmäntel.

Haus-Blusen, modern gestreifte und karrierte Dessins Mk. **1.25.**
Herbst-Blusen in verschiedenen Dessins Mk. **2.95.**
Cöper-Flanellblusen, ausserordentlich solid im Tragen Mk. **3.25.**
Sammet-Flanellblusen in modernen Dessins Mk. **3.45.**
Reinwollene Blusen, moderne Streifen, ganz gefüttert Mk. **4.95.**
Blaugrün karrierte Blusen, ganz gefüttert Mk. **5.75.**

Erfrischungsraum im
2. Stock.

Damen-Jaquets, moderne Façon, von Mk. **4.50** an
Golf-Capes von Mk. **5.50** an
Ein grosser Posten **Kinder-Jaquets und Capes**
bedeutend unter Preis.

Personen-Aufzug nach
allen Etagen.

Grosses Sortiment in Pelzwaren, Muffen, Cols und Kinder-Garnituren.

3167

Hôtel Einhorn.

Heute Sonntag von 12-3 Uhr:
Diner à Mk. 1.20 (Ab. Mk. 1.-).

Mockturtle-Suppe.
Vol au vent à la Toulouse.
Rehkeule mit Klößen und Compote.
Vanille-Eis.

Abends von 6 Uhr ab:
Souper à Mk. 1.20 (Ab. Mk. 1.-).

Ausserdem diverse Special-Gerichte
à la Kempinski
à Portion 75 Pfg., unter Anderem:
Hasenlauf mit Compote,
Rehrücken mit Rahmsauce,
Rehragout mit Klößen,
Ochsenchwanz mit Telt, Rüben,
Eisbein mit Kraut und Erbsenpurée,
Huhn mit Reis etc. etc.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direct am Kochbrunnen.
Heute Specialitäten:

Junge Gans mit Kastanien.
Sauerbraten mit Klößen.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Für Pferdebesitzer.

Visiten-, Bahn- und Stall-Decken,
Wagen- und Bock-Decken,

Kutscher-Regenmäntel

in verschiedener Ausführung und Preislage.

Franz Becker, Sattler,

Telefon 3061.

Inh. Gustav Becker,

Kleine Burgstrasse 9.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“,

Wendengasse 37.

Heute Abend:
Großes Militär Concert.

Eintritt frei.
Es ladet hierzu freundlich ein

Jean Dietz.

Mittwoch: **Mehlsuppe m. Concert.**

Abend: **Gasthaus zum Löwen, Erbenheim.**

Heute Sonntag findet in meinen Sälen

große Tanzmusik

G. Roos Wwe.

Prima selbstgekelterten

Federtweihen und Apfelwein.

Halte meine Säle den verehrl. Vereinen und

Gesellschaften zu Verfügung bestens empfohlen.

Kartoffeln!

6 Adelsheidstrasse 6.

Keller Hinterhaus. Zu sprechen 2-3 Uhr.

Lade einen Wagen mit prima Waare mit

gutem Geschmack gelbe Englische, Winter

waare, aus 100 Pf. 2.00. Bestellung:

G. Donath, Herosstr. 9.

Streng reell!

Möbel leicht, Art, complete Betten
 lief. frei ins Haus dir, an Private
 ohne Zwischenhändler reell u. bill.
 große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik

unter sonstigen Bedingungen u.
 strenger Discretion auf Rat- u.
 zahlungen ohne Erhöhung d. wirk-
 lich billigen u. reellen Preises.
 Langjährige Garantie f. Solidität.
 Offerten unter **N. 2467** an den
 Tagbl.-Verlag. F 78

Hochgut Weissberg beim Schweiger
 hat 2 Betten samt Stro-
 hmatratzen, 2 Kissen, 1 Kleiderst., 8 Stühle und
 1 Spiegel. Alles neu, billig zu verkaufen.
 Es werden fof. verl. 10 Betten von 15 Mt.
 bis 80 Mt., Verticow, Canape, Trümpel, Kamel-
 Sopha m. 2 S., vol. Sfr. Scharnhorststr. 4, Bt. I.
 Serarasmatratzen 10, Strohlöße 5, rote De-
 cken 16, Kissen 6 Mt., eiserne, lackierte u. polierte
 Beist. bill. Bismarckstr. 88. Philipp Laut.

Gelegenheitskauf.

Ein gebrauchtes Sopha und großer Sessel
 Mahagoniholz u. m. blauem Sammet (abgegeben)
 billig zu verkaufen. Bismarckstr. 27, 1. Trepp.

Rothes, schönes Kamelstücken-Sopha,
 einer Wäschst. mit weißer Marmorplatte zu
 verkaufen. Bismarckstr. 34, 2.

Gelegenheitskauf. Neuer Tischendbank 62,
 Ottomane, neu, 20 Mt. Bismarckstr. 6, B.

Ein sch. Kamelstücken-Divan u. eine Ottomane
 sehr billig zu verkaufen. Bismarckstr. 8, B. r.

Ein Kasten Ottomane 10, 18, 24 Mt. das
 Stück, Badewanne 15 Mt., einzelne Sessel 8, 5,
 10, 15 Mt., Betten 20, 25, 30 Mt., Koffer
 50 Mt., Polsterstühle 150, 2 Mt., Kinderbetten
 10 Mt., Kinderwagen 5 Mt., Gloriettenstr. 8, B.

Zu verkaufen 1 Mahagoni-Waschkommode,
 1 Nachtsch. 1 gr. St. für einen Balkon.
 Bismarckstr. 4, 1.

Giegan geschmückter Silberschrank, in
 Mahagoni, zu verl. An erst. im Tagbl.-Verl. Tk

Gelegenheitskauf. Schrank, Tisch, und
 1 Kuch. Verticow, beide mit Säulen, fast wie neu,
 billig abzugeben. Bismarckstr. 2, B.

Ein Buffet und mehrere gebr. Stühle und
 Sessel zu verkaufen. Bismarckstr. 3, neuen Adolfsb.

**Kassenschränke, wie neu, und eine
 Schreibmaschine, ganz neu, billig zu ver-
 kaufen. Bismarckstr. 22, 1.**

Kadencurichtung, bestehend aus: Tische,
 1 großes 2 kleine und diverse Stühle, 2 große
 Kuchenschränke, Schrankerichtung, 5 Spiegel
 u. 1 m. Kuratoren a. c. d. Geschäfte gleich oder
 später für 3000 Mt. veräußerlichbar zu verkaufen.
 Offerten bitte unter **N. 335** an den Tagbl.-Verl.

Einige Kadencurichtung u. Kleiderbügel sehr
 billig zu verkaufen. Bismarckstr. 12, bei Spä.

**Wohnst. ge Einrichtung für
 Speisereibung zu verkaufen**
 beim Hausbesitzer. Bismarckstr. 45/47.

**Zwei Stauwerker in sehr
 gutem Zustand, mit Nickel-
 stangen und Glasplatten,
 außergewöhnl. bill. zu vl.
 Zu erfr. im Tagbl.-B. Ua**

Ladentische, 3 Mt. lang, 1 Posten Stuhl-
 reihe billig zu verkaufen.
J. Bannheimer, Bismarckstr. 6.

Ein gebrauchtes Galverdeck zu verkaufen
 Bismarckstr. 4, bei der Waldstr.

Neue Federrolle u. ein neuer Federkissen
 für Tische zu verkaufen. Bismarckstr. 24.

6, Bismarckstr. 10 Mt. Bismarckstr. 14, B. I. L.

Gut erd. Kinderwagen mit Gummirad. bill.
 zu verkaufen. Bismarckstr. 82, Mittelbau B. r.

Sportwagen m. a. Verdr. u. Kiepen u. Eisen,
 10 Mt., Kinder-Reform-Stühle, a. erd., 10 Mt.,
 grün, Paull., mittl. Pk., 10 Mt. Bismarckstr. 6, B. 2.

Gut erhaltenes Wanderer Perzentrad zu
 verkaufen. Bismarckstr. 1, B.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist wegen
 Platzmangel für 85 Mt. bar zu verkaufen. ab.
 Bismarckstr. 4, 2 Treppen links.

Electromotor, 3-4-5-6-8-10-12-15-20-25-30-40-50-60-80-100-120-150-200-250-300-400-500-600-800-1000-1200-1500-2000-2500-3000-4000-5000-6000-8000-10000-12000-15000-20000-25000-30000-40000-50000-60000-80000-100000-120000-150000-200000-250000-300000-400000-500000-600000-800000-1000000-1200000-1500000-2000000-2500000-3000000-4000000-5000000-6000000-8000000-10000000-12000000-15000000-20000000-25000000-30000000-40000000-50000000-60000000-80000000-100000000-120000000-150000000-200000000-250000000-300000000-400000000-500000000-600000000-800000000-1000000000-1200000000-1500000000-2000000000-2500000000-3000000000-4000000000-5000000000-6000000000-8000000000-10000000000-12000000000-15000000000-20000000000-25000000000-30000000000-40000000000-50000000000-60000000000-80000000000-100000000000-120000000000-150000000000-200000000000-250000000000-300000000000-400000000000-500000000000-600000000000-800000000000-1000000000000-1200000000000-1500000000000-2000000000000-2500000000000-3000000000000-4000000000000-5000000000000-6000000000000-8000000000000-10000000000000-12000000000000-15000000000000-20000000000000-25000000000000-30000000000000-40000000000000-50000000000000-60000000000000-80000000000000-100000000000000-120000000000000-150000000000000-200000000000000-250000000000000-300000000000000-400000000000000-500000000000000-600000000000000-800000000000000-1000000000000000-1200000000000000-1500000000000000-2000000000000000-2500000000000000-3000000000000000-4000000000000000-5000000000000000-6000000000000000-8000000000000000-10000000000000000-12000000000000000-15000000000000000-20000000000000000-25000000000000000-30000000000000000-40000000000000000-50000000000000000-60000000000000000-80000000000000000-100000000000000000-120000000000000000-150000000000000000-200000000000000000-250000000000000000-300000000000000000-400000000000000000-500000000000000000-600000000000000000-800000000000000000-1000000000000000000-1200000000000000000-1500000000000000000-2000000000000000000-2500000000000000000-3000000000000000000-4000000000000000000-5000000000000000000-6000000000000000000-8000000000000000000-10000000000000000000-12000000000000000000-15000000000000000000-20000000000000000000-25000000000000000000-30000000000000000000-40000000000000000000-50000000000000000000-60000000000000000000-80000000000000000000-100000000000000000000-120000000000000000000-150000000000000000000-200000000000000000000-250000000000000000000-300000000000000000000-400000000000000000000-500000000000000000000-600000000000000000000-800000000000000000000-1000000000000000000000-1200000000000000000000-1500000000000000000000-2000000000000000000000-2500000000000000000000-3000000000000000000000-4000000000000000000000-5000000000000000000000-6000000000000000000000-8000000000000000000000-10000000000000000000000-12000000000000000000000-15000000000000000000000-20000000000000000000000-25000000000000000000000-30000000000000000000000-40000000000000000000000-50000000000000000000000-60000000000000000000000-80000000000000000000000-100000000000000000000000-120000000000000000000000-150000000000000000000000-200000000000000000000000-250000000000000000000000-300000000000000000000000-400000000000000000000000-500000000000000000000000-600000000000000000000000-800000000000000000000000-1000000000000000000000000-1200000000000000000000000-1500000000000000000000000-2000000000000000000000000-2500000000000000000000000-3000000000000000000000000-4000000000000000000000000-5000000000000000000000000-6000000000000000000000000-8000000000000000000000000-10000000000000000000000000-12000000000000000000000000-15000000000000000000000000-20000000000000000000000000-25000000000000000000000000-30000000000000000000000000-40000000000000000000000000-50000000000000000000000000-60000000000000000000000000-80000000000000000000000000-100000000000000000000000000-120000000000000000000000000-150000000000000000000000000-200000000000000000000000000-250000000000000000000000000-300000000000000000000000000-400000000000000000000000000-500000000000000000000000000-600000000000000000000000000-800000000000000000000000000-1000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000-1500000000000000000000000000-2000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000-3000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000-25000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000-250000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000-25000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000-250000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000000-25000000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000000-250000000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000000000-25000000000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000000000-250000000000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000000000000-25000000000000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000000000000-250000000000000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000000000000-2500000000000000000000000000000000000000000-300000000

Veranstaltungen

Sonntag, den 6. November.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonieconcert.
Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Indine.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 1/2 Uhr: Fivo
coloni. Abends 7 Uhr: Clavigo.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 7. November.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
Waffenruch.
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Marantie.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abends 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Alte Kasse. Annafalser, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon. Tannstraße 6.
Annafalser Bild. Tannstraße 1. Gartenbau.
Damen-Club. Tannstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Kindererzie. Täglich von 4—7 Uhr.
Steingasse 9, 2. und 3. Weichsel-Schule, Port.
Volkshochschule. Friedrichstraße 47. Gedächtnis-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und
von 8—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

**Verein für Auskunst über Wohlstands-Ein-
richtungen und Beschäftigung.** Täglich von
6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

**Arbeitsnachweis anerkennend für Männer und
Frauen im Rathhaus von 9—12 1/2 u. 3—7 Uhr.
Männer-Abt. 9—12 1/2 u. 3—7 Uhr. —
Frauen-Abt. 9—12 1/2 u. 3—7 Uhr. —
Frauen-Abt. II für Dienstmädchen, Arbeiterinnen,
Hotelpersonal.**

**Centralstelle für Krankengeldleistungen (unter
Aufsicht der hiesigen ärztlichen Vereine).
Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. f.
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2—1 1/2 u. 1
1/2—7 Uhr.**

**Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Steinstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hermannstraße 20.**

Sonntag, den 6. November.

Gastf. Verein Wiesbaden. Vorm. 11 1/2 Uhr:
Doppelprobe.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr:
Sparf. Herr Kaufm. Volger, Foulbrunnen-
straße 9.

Wiesbadener Rhein- u. Tannus-Club. Mittags
1 1/2 Uhr: Herbst-Ausflug.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr:
Gesellige Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Männergesang-Verein Union. Nachmittags
2 1/2 Uhr: Ausflug.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Soldaten-
Veranstaltung.
Alte Kasse Deutsche Eiche. Nachm. 4 Uhr:
Ausflug.

Gesellschaft Thalia. Nachm. 4 Uhr: Tanzkränzen.
Verein Wiesbadener Geschäftsdien. Nach-
mittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung.
Club Fortuna. Nachmittags 4 Uhr: Familien-
Ausflug.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Langkränzen.
Fachsen- und Hühner-Verein. Wehr. 1890.
Nachmittags 4 Uhr: Familien-Unterhaltung.
Wiesbadener Männergesang-Verein. Nachm.:
Ausflug.

**Vereinsabend für Berufserwerber und alleinstehende
Mädchen besserer Stände.** 1/2—10 Uhr in der
Heimath. Lehrstraße 11.
Club Edelweiß. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Schatt'her Männer-Chor. Abends 7 1/2 Uhr:
Concert.

Männer-Gesangverein Gacia. Abends 8 Uhr:
Concert.
Compier-Corps. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Concert.

Montag, den 7. November.

Nicht-Feuerverh. Abends 5 Uhr: Übung.
Turn-Gesellschaft. 6 1/2—7 Uhr: Turnen der
Knaben-Abteilung.
Gastf. Verein Wiesbaden. Abends 7 Uhr:
Concert.

Turn-Verein. Abds. 8—10 Uhr: Fechten, Turnen
der Männer-Abt.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Sonn-Feierabend.

Freidenker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Altskaten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.

Moller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2—10 Uhr: Übung.
Gesangverein Probus. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Dittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chors.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gefang.

Verein der Feilschgeschäften 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

Montag, den 7. November.

Versteigerung des städtischen Hausgrundstücks
Gartenstraße 45, im Rathhaus, Zimmer No. 42.
Vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 88 S. 1.)
**Versteigerung der bei dem Königl. Landgericht und
der Königl. Staatsanwaltschaft ausgeforderten
Papierorten zum Verkauf, im Zimmer
No. 71 des Gerichtsgebäudes, Gerichtsstraße 2.
Mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 86 S. 1.)**

Wetter-Bericht**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

4. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	758.9	758.1	758.2	758.4
Thermometer C.	7.4	10.8	9.8	9.3
Dunkelpunkt (mm)	6.5	7.8	8.0	7.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	85	88	88	85.8
Windrichtung	SW. 3	SW. 2	SW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 10.8.	Niedr. Temper. 6.7.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.

reducirt.

Wetter-Bericht**des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Witterungsbericht auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

7. November: milde, feucht, starke Winde, Sturm-
warnung.
8. November: unruhig, stürmisch, Regen faltet.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (M).**

(Durchgang der Sonne und Mond nach mittelmäßiger Zeit.)

Nov.	im Süd.	Aufg.	Unter.	im Süd.	Aufg.	Unter.
7.	12 11	7 28	4 53	6 48	5 15	11
8.	12 11	7 29	4 52	8 43	5 53	11

Ferner tritt ein für den Mond:
Am 7. Novbr. 4 Uhr 38 Min. Nachm. Neumond.

Verkehrs-Nachrichten**Theater-Eintrittspreise.**

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Wittloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Kambittheater	1	1

Reichshallen-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Gewöhnl. Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	14	10	14
I. Rangloge	12	9	12
Seitenloge I. Rang	10	7	10
Orchesterfessel	9	6	9
Parquet	7	5	7
Barriere	4	3	4
II. Rang 1. Reihe	6	4	6
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3	4
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2	3
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2	3
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1	2
Kambittheater	1	1	1

Theater-Concerte**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 6. November.

254. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement D.

Indine.

Romantische Zauberspiele in 4 Akten, nach Fouquet's
Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert
Lortzing. Zwischenakt- und Schlussmusik im
4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der
Oper „Indine“ von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Maunhardt.
Regie: Herr Dornoway.

Personen:
Vertalba, Tochter des Herzogs Frä. Müller.
Ritter Hugo von Ringelstein Herr Sommer.
Rühldorn, ein mächtiger Wasser-
färk Herr Winkel.
Tobias, ein alter Fischer Herr Engelmann.
Martha, sein Weib Frä. Schwarz.
Indine, ihre Pflegeschwester Frä. Hans.
Pater Heilmann, Ordensge-
lehrter aus dem Kloster Maria-
Grub Herr Schwegler.
Reiz, Hugo's Schiltnapfe Herr Denke.
Hans, Kellnermeister Herr Adam.

Ein Knappe des Herzogs Heinrich, die des Reichs.
Ritter und Frauen, Wägen, Jagdgesellschaft, Knapen,
Fischer und Fischerinnen, Wandler, Gespenstige
Erscheinungen, Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in
der Reichshalle im Herzoglichen Schloß, der 3.
und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg
Ringelstein.)

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Lortzing's
„Indine“, komponirt von Ferd. Grunert, gesungen
von Herrn Winkel.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt
von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des
gesamten Balletpersonals.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Kostüm. Einrichtung: Herr Reg. Kostümer Nische.
Die Thüren bleiben während der Ouvertüre
geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 7. November.

255. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement D.

Der Waffenruch.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert
Lortzing. (Neueinrichtung für die hiesige Königl.
Bühne.) Verwandlungs- und Schlussmusik zum
3. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive von
Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Eimlad.

Personen:
Hans Stabinger, berühmter
Waffenruch und Thierarzt Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter Frä. Hans.
Graf von Bedenau, Ritter Herr Winkel.
Georg, sein Knappe Herr Denke.
Abelhof, Ritter aus Schwaben Herr Adam.
Irmentraut, Mariens Erzieherin Frä. Schwarz.
Brenner, Gastwirth, Stabingers
Schwager Herr Ebert.
Ein Schmiedegeselle Herr Schmidt.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter.
Derolde, Knappe, Wägen, Kinder.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500.
Nach dem 2. Akt findet eine Pause von
12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Reichshallen-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Sonntag, den 6. November.

Five o'clock.

Schwan in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und
Arthur Hippel.
In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen:
Adolf Madelben, Rentier Gustav Schulze.
Mathilde, seine Frau Clara Franke.
Erna, ... Bertha Blenden.
Friedrich, seine Tochter Hermine Bachmann.
Mathias Madelben, Landrichter
a. D. sein Bruder Otto Kienkerf.
Alte, dessen Tochter Gilly Kienkerf.
Hertha Madelben, eine junge
Wittwe, Adolfs Nichte Margarethe Frey.
Ferdinand Dummel, Journalist Helmut Frey.
Paul Dittmer, Director eines
Conseratoriums Hans Wilhelm.
Biederle, Pauls Onkel Theo Oert.
Baron von Reiburg Reinhold Hager.
Müllerini, Oberinsänger Georg Käder.
Schneider, ehemaliger Conser-
vatoriumsbeamter Arthur Roberts.
Kinke, Violoncellist Rudolf Bortol.
Adelle, Conseratoriumsfrä. Bally Wagener.
Goldschneider, Klavierhändler Alwin Unger.
Schmidt, Hausverwalter Friedr. Degener.
Franz Raute, Haushälterin bei
Dittmer Sofie Schenk.
Minchen, deren Tochter Sibylla Rieger.
Heberlein, Restaurateur Max Ludwig.
Fritz, Kellner Fr. Koppmann.
Minna, Dienstmädchen bei Adolf
Madelben Minna Käte.
Der Portier vom „König von
Serbien“ Franz Queiß.
Ein Mohr Emil Kienkerf.

Minchen's Fremdbinnen. Mitglieder eines Horn-
quartetts.

Der 1. Akt spielt in Schlachten bei Berlin,
der 2. in Berlin in Dittmer's Conseratorium,
der 3. bei Adolf Madelben.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 1/2 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, 6. Nov. 64. Abonnements-Vorstellung.

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benediz.)

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

1. Abend: Theaterrede.

Clavigo.

Von Goethe.

Personen:
Clavigo, Archibardus des Königs
Carlos, dessen Freund Helmut Frey.
Beaumarchais Hans Wilhelm.
Marie Beaumarchais Gilly Kienkerf.
Sophie Guilbert, geb. Beau-
marchais Margarethe Frey.
Guilbert, ihr Mann Otto Kienkerf.
Bueno Reinhold Hager.
Saint George Friedr. Degener.
Ein Arzt Max Ludwig.
Ein Diener Franz Queiß.

Der Schauspieler ist zu Madrid.
Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 7. Novbr. 65. Abonnements-Vorstellung.

Aufspiel in 3 Akten von Viktorien Sardou.

Deutsch von Robert Buchholz.

Regie: Alwin Unger.

Marquise.

Personen:
Campanello Reinhold Hager.
Oliver Rudolf Bortol.
Barbasse Gustav Schulze.
Baltion Otto Kienkerf.
Henriot Arthur Roberts.
Blauenot Helmut Frey.
Cassagne Friedr. Degener.
Laurent Fr. Koppmann.
Ein Groom Dora Schall.
Ludwig Margarethe Frey.
Marcella Tilly v. Bohau.
Natalia Bertha Blenden.
Ermanne Sofie Schenk.
Soline Sibylla Rieger.
Loulion Hermine Bachmann.
Delybine Bally Wagener.
Ein Kirchenbedienter Emil Kienkerf.
Ein Hofschaffmeister Franz Queiß.

Ort: Umgebung von Rouen. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 8. Novbr. 66. Abonnements-Vorstellung.

Japansreich.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 6. Novbr., Nachmittags 4 Uhr.

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung
seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner.

Programm.
1. Ouvertüre im ernsten Stile, ... Spohr,
op. 126.
2. Balletmusik aus „Die Aben-
turer“, ... Cherubini.
a) Introduction und Variationen,
b) Bolero.
3. Leonore, Symphonie No. 3, E-dur Raff.
I. Abtheilung: Liebesglück
a) Allegro,
b) Larghetto.
II. Abtheilung: Trennung (March).
III. Abtheilung: Wiedervereinigung im Tode
(Ballade nach Gottfr. Bürger's „Leonore“).

Numerirter Platz: 1 Mark. Im übrigen
berechtigten zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten
u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige
sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vor-
zusetzen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen
Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderlichen-
falls geöffnet.
Bei Beginn des Konzertes werden die Ein-
gangstüren des Saales und der Gallerien
geschlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater
Wiesbadens.

Das sensationelle Schlussprogramm
der Herbst-Saison.
Nur Spezialitäten 1. Ranges.
Spielplan vom 1.—15. November.

Sonntag, den 6. November:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise.

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

The 6 Jaksons,
Sport-Acrobaten ersten Ranges.
Emmy Kröcher,
weiblicher Komiker vom Apollo-Theater in Berlin.
Camillo Borgese,
Schönheitsgalerie berühmter Meisterwerke (auch
Damen).
Les Violettes,
Chant et Danse Acrobatica.
Fred Edlwi,
Deutschlands bester Blitz-Verwandlungs-Schaus-
pieler und Componisten-Darsteller.
Elvira Schwarz,
Bravouturnerin a. Trapez u. am Perpendikularseil
Senor und Berard,
moderne Caricature.
Chr. Rügamer,
Humorist in seiner Originalszenen „Aus dem
Volkersammlung hinausgeworfen“.
Leosch's Walhalla-Bioscop,
neueste Aufnahmen v. russisch-japanischen Krieg.
Freie wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Tägl. Abends 8 Uhr:
Grosses Konzert.
Entree frei.

Walhalla-Theater.

Die täglich

vollen Häuserist der beste Beweis für das grossartige
November-Programm.

Jeden Abend

kolossaler Lacherfolg.

Fred Edlwi,

Deutschlands bester Verwandlungs-Schauspieler
und Componisten-Darsteller.Emmy Kröcher
mit ihrem Wunderpferd „Der kluge Hans“.Chr. Rügamer
in seiner Original-Szenen „Aus einer Volksver-
sammlung hinausgeworfen“.The 6 Jaksons,
Sport-Acrobaten 1. Ranges,
sowie das übrige aus 9 Attraktionen bestehende
Programm.

Walhalla-Theater, Mauritsstraße 1 a.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Die deutschen Nordseebäder
(Borkum, Rorderney, Helgoland u.). — Serie II:
Reise im malerischen Griechenland.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Sonntag, Nachmittags 8 1/2 Uhr: Das Ver-
wundern. Abends 7 Uhr: Tannhäuser. — Montag:
Geschlossen. — Schauspielhaus, Sonntag, Nach-
mittags 8 1/2 Uhr: Trauung. Abends 7 Uhr:
Die Hohenbräuer. — Montag: Der Pfarrer von
Kirchfeld.

Münster Stadttheater. Sonntag, Nachmittags
3 Uhr: Graf Hieg. Abends 7 Uhr: Lohengrin.
— Montag: Novella d'Andrea. — Dienstag:
Der Freischütz.

521.
Wiesbaden
4 Uhr
Leitung
Direktion
Pohr.
herbäl.
AZ.
ch).
im Tode
"Lenore".
n übrige
Wiesbaden
Hiesige
ntritt von
en keine
rdorliche
die Hin-
Gallen
ausen de
stung.
er.
n-Theater
gramm
tungen.
er.
ber:
en.
Preis.
Preis.
in Berlin.
ko (sech
einer
P.
n Krieg.
ig.
t.
er
g.
spies
na".
ksver-
hende
t 1 a.
ittags
16.
ittags
37.
bber
le II:
ben.
iden-
tag:
Rad-
llhr:
von
ttags
grin.
tag:

No. 521.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
6. November 1904.
52. Jahrgang.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 6. November 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, 1. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreifache Probleme (Originalproblem).
6. „J'aime le beau“.



Matt in 8 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 509.

Der Spieler muß b-Handspiel machen; dieses ist unverlierbar, denn selbst bei ungünstigstem Kartensitz braucht er nur folgende Stiche abzugeben: a7, aK, cA = 15; aA, dA, aS = 22; a10, e10, a9 = 20, zusammen 57. Wollte er a-Handspiel oder Großspiel machen, würde er die entsprechenden Stiche in b abgeben müssen, aber da er nicht drei leere Blätter hat, erhalten die Gegner noch die bD dazu und kommen dadurch bis 60.

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Buchstaben-Rätsel.

„Warum hat Fräulein X noch keinen
Bisier mit ihrer Hand beglückt?
Sie ist doch alttümlich, sollt ich meinen.
Und mit dem Worte reich geschmückt!“
„Das ist sie und auch niemals träge.
Und dennoch wird sie schwerlich Braut;
Denn eins steht ihr dabei im Wege:
Ihr Wort mit einem andern Laut.“

Reihen-Rätsel.

Arsenik, Bankier, Bernburg, Gottlieb, Mailand, Schwaben.
Vorstehende Wörter sind derart zu ordnen, daß der erste
Buchstabe des ersten Wortes, der zweite des zweiten, der dritte
des dritten u. s. f. im Zusammenhang gelesen eine bekannte
russische Stadt bezeichnen.

Charade.

Die ersten Silben machen
Das arme Leben reich,
Kein and'res Wort auf Erden
Kommt diesem Worte gleich;
Nur ihm allein verdanken
Wir uns'res Gottes Huld;
Wenn Gott es selbst nicht wäre,
Vergäb Er keine Schuld.
Wenn wie die letzte Silbe
Dein Schrank und Beutel ist,
So weiß ich, daß du arm nicht
An ird'schem Gute bist,
Und wenn mein Freund, du selber
Bist, wie das Ganze sagt,
Dann weiß ich, daß man selten
Sich über dich beklagt.

Sentenzen-Rätsel.

In folgenden Sentenzen ist ein bekanntes Citat aus Schillers
„Wilhelm Tell“ enthalten.

1. Dort unten in der Mühle saß ich in stiller Ruh. (Kerner.)
2. Nun ist er hinaus in die weite Welt, der brave Spielmann
in Flor und Feld. (Scheffel.)
3. Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben. (Schiller.)
4. Es denkt der Mensch, die freie Tat zu tun. (Schiller.)
5. Kling hinaus bis an das Haus, wo die Blumen sprießen.
(Heine.)
6. Alles in der Welt läßt sich ertragen. (Goethe.)
7. Tapfer ist der Löwensieger, tapf'rer, wer sich selbst
bezwang. (Herder.)
8. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. (Sprichwort.)

Pyramiden-Rätsel.

a b b
b o d e e
e e h i l m
m n n o r r r s u

Diese Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten
Reihen bezeichnen: 1. einen Vokal, 2. einen Fluß in Steiermark,
3. ein Tier, 4. ein Zielobjekt beim Schießen, 5. eine berühmte
franz. Wahrsagerin. Die senkrechte mittlere Reihe nennt bei
richtiger Lösung einen Komponisten.

Rösselsprung.

	re	sind	daß	ge	
es	es	glück	be	sche	ten
de	er	sind	rok	stets	ten
er	o	kind	dein	nich	wün
füll	dich	füll	men	pflüch	be
	schen	te	mit	te	

Auflösungen der Rätsel in No. 509.

Bilder-Rätsel: Fenstervorhang. — Homonym: Rügen. —
Rätsel: Weinlese. — Silben-Rätsel: Was vergangen, kehrt
nicht wieder, Aber ging es leuchtend nieder, Leuchtet's lange
noch zurück. — Geheimchrift: Das Glück, kein Reiter wird's
erjagen, Es ist nicht dort, es ist nicht hier; Lern überwinden,
lern' entsagen, Und ungeahnt erblickt es dir. (Fontane.)

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 46.

Unsere

Spielwaaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Zur Befichtigung derselben laden wir hiermit höflichst ein.

Bekannt große Auswahl.

Enorm billige Preise.

Puppenreparatur-Werkstätte im Hause.

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück, Bismarck-Ring 25.

Färberei Cramer,

chem. Waschanstalt,

empfiehlt sich zum

Reinigen und Färben

von

Herbst- und Winter-Garderoben.

Laden:

Langgasse 31.

Telephon 89.

Gegen Monatsraten von 2 Mark

an liefern wir

Musikwerke
selbstspiel.
sowie Dreh-
instrumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk.
aufwärts.

Accordeons
in sehr
reicher Aus-
wahl, sehr
preiswerte
In-
strumente
in allen
Preislagen.

Phonographen
mit un-
empfind-
lichen
Wachs-
walzen,
sowie
Grammo-
phone
mit Hart-
gummiplatten zu allen Preisen

Zithern
aller Arten,
wie Accord-
harfen,
Duett-,
Konzert-,
Gitarre-
Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Reichillustrierter Katalog No. 867 gratis und frei.

(Br. & 1305 g) F 147

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich nach längerer Tätigkeit als Leiter eines hiesigen Ateliers meine eigene

Dental Office

hier Rheinstraße 79, I,

eröffnet habe.

Gestützt auf moderne, in Amerika erworbene Ausbildung und langjährige praktische Erfahrung, wird es mein Bestreben sein, meinen geehrten Patienten die umsichtigste Behandlung zuteil werden zu lassen.

Sprechstunden:

Vorm. 9—12, Nachm. 2—6.

Hochachtungsvoll

H. Guenzig, D. D. S.,

American Dentist.

Neue Pianos n. Nr. 450.
an empfiehlt
A. Abler, Launstraße 29.

Taschensofa,

78—110, in großer Auswahl,

Betten

in nur guter Ausführung, compl. Schlaf-
zimmer für billige Preise, auch auf Raten-
zahlung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestes
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-
Teppiche in allen Größen in neuesten
Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Von einem hiesigen leistungsfähigen

Manufakturwaaren-Geschäft

erhalten Sie

Credit

gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den aller-
billigsten Kassepreisen.

Nur solide, zahlungsfähige Käufer wollen sich
melden unter Chiffre N. 350 a. d. Tagbl. Berl.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Coks für Centralheizung und irische Dafen, Brifets, sowie
Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den
allgemein gültigen Preisen 2983

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung ab 1. November:

Grosser totaler Ausverkauf.

Wollene Kleiderstoffe.

Blousenstoffe.

Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe

für Schürzen und Kleider.

Velours für Hosen u. Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe

enorm billig.

meines gesamten Waarenlagers und ge-
währe ich zu den bereits billigst gesetzten
Preisen einen

Extra-Rabatt

von 10—20 %,

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten
Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht
wird.

Ich empfehle daher sämtliche neben-
stehende Artikel in bekannt nur besten
Qualitäten, so dass bereits jetzt schon die
günstigste Gelegenheit für den Weihnachts-
bedarf geboten ist. 3107

Damen-Wäsche.

Leinen und Gebild.

Bettzeuge u. Damaste.

Elsäss. Hemdentuche.

Tisch- u. Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen u. Rouleaux-

stoffe.

Kragen, Cravatten und

Manschetten.

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

2814

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den **Nachmittag** bis **spätestens 4 Uhr**.

687

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einiösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

2682

Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art
zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstrasse 40.

Telephon
2721.

Jean Meinecke,

Telephon
2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstraße 32. Wiesbaden, Ecke Dillrichstraße 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten
Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.
Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und
Bereichen-Zimmer in allen Holz- und Stilkarten.

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.



Complete
Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage
empfiehlt

Franz Flössner,

Dillrichstraße 6.

2596

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwergewichtige Flügel u. Pianos
erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition).
Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung,
billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandtheile.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

Bekanntmachung.

Die Restanten der evangel. Kirchensteuer für 1904/05 werden an die alsbaldige
Zahlung erinnert, mit dem Bemerken, daß Anfangs November d. J. mit der Mahnung
begonnen wird.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1904.

Evangelische Kirchenkasse, Quisenstraße 32.

Vom 1. bis 20. November verkaufen wir in unserem
linkseitigen Laden eine Partie ungebrauchter

Polster-Modellmöbel,

besonders einzelne Fauteuils, Stühle etc., ferner eine Anzahl
Fantasie- und Dekorationsgegenstände,

sowie

Elektrische Tischlampen und Wandarme,
Stoffcoupons

für Tischdecken etc. geeignet, zu bedeutend reduzierten Preisen
gegen Baarzahlung.

Ausserordentlich günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

FRANKFURT a. M.
Telephon 654.

Seyd & Sautter,
Neue Mainzerstrasse 77.

(M.-No. F. 7762) F 19

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenpiegel und Anlegeplatten zu Erker-Einrichtungen
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc.

2806

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Hotel St. Petersburg.

Zur bevorstehenden Saison erlaube mir den geehrten
Herrschaften meine zur

Abhaltung von Festlichkeiten

vorzüglich geeigneten Gesellschaftsräume, bestehend aus:
Empfangssalon, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon etc.,
bestens zu empfehlen.

Mit Entwürfen und Kostenanschlägen stehe gern zu
Diensten. Zur Besichtigung ladet höflichst ein 3078

Besitzer Herm. Grether.

Die meisten

Beinkrankheiten

selbst ganz

sind heilbar



1000de von Erfolgen. Ueber 700 freiw. Anerkennungen. Jeder Fall wird
gewissenh. ärztl. geprüft u. kostet diese erste Auskunft nichts.
Billige Kurkosten. Broschüre: Wie heile ich mein Bein
selbst! grat. u. fre.

Dr. med. Ernst Strahl, Centrale Hamburg 29, Gr. Allee 10.

Laboratorium chem. Präp. u. Verb.

Ärztl. geleit. Institute: Hamburg, Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Charleroy etc

Spitzen-Manufactur Louis Franke, Spitzen u. Einsätze Wilhelmstrasse 22. Telefon 415. für Kleiderbesatz.

Der am 31. Oktober im Residenz-Theater zum Beilen der Fürsorgestelle für Lungentranke veranstaltete Gesellschafts-Abend hat in allen Teilen einen so wohl gelungenen, besonders künstlerischen Verlauf genommen und ist von einem für den außerordentlich wohlthätigen Zweck so höchst erfreulichen materiellen Erfolg begleitet gewesen, daß die Unterzeichneten es sich nicht versagen möchten, hiermit Allen, welche in so freundlicher, aufopfernder Weise an dem Zustandekommen, wie an dem schönen Gelingen der stimmungsvollen Veranstaltung in irgend einer Beziehung mitgewirkt haben, auch öffentlich ihren aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

F 227

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Der Vorsitzende
des Vereins zur Bekämpfung der Schwind-
suchtgefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden:

Linz,

Verwaltungsgerichts-Direktor.

Der 1. stellvertr. Vorsitzende
des Nassauischen Heilstätten-Vereins
für Lungentranke:

Dr. Obertüschen,
Sanitätsrat.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 7. November 1904, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Concert

für 1904/05.

DIE SCHÖPFUNG

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Frau Elisabeth Bössneck-Wilhelmj aus Glauchau (Sopran),
Herr Kammer Sänger Hans Buff-Giessen aus Dresden (Tenor),
Arthur van Eweyk, Concertsänger aus Berlin (Bass)
und das städtische Kurorchester.

Dirigent: Herr Professor Dr. Fritz Volbach.

Preise der Plätze:

Erster Platz Mk. 4.—, Zweiter Platz Mk. 3.—, Seitengalerien Mk. 2.—,
Hauptprobe Mk. 1.—, Textbuch Mk. —.20.

Der Billetverkauf findet an der Tageskasse des Kurhauses statt.

Hauptprobe:

Sonntag, den 6. November, Vorm. 11½ Uhr, im Kurhause.

Transponir Pianos Klaviatur 6 halbe Töne verstellbar,

von Kaim & Sohn,
Kirchheim-München.

vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.
„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.
Interessenten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt Hugo Smith, Dambachthal 9.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-
Giro-Konto. Moritzstrasse 29. Telephon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen
Genossenschaften mit unbeschränkter Haft-
pflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.—
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am
31. Dezember 1903 Mk. 186,563.11.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Ver-
zinsung von 3½ % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der
Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

F 483

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 6. November cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des
Kathol. Vereinshauses, Dotzheimerstrasse 24:

Concert mit darauffolgendem Ball.

(Ball-Leitung: Herr Julius Bier.)

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Programme, welche zum freien Besuche des Concerts berechtigen, sind
durch die Vereinsmitglieder erhältlich. F 392

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebnahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankfurter
innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 20 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten
ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Blousen-Reste,

eine grosse Parthie,

von 2.50 Mk. bis 10 Mk.

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Logo Plato

empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine
Bordeaux- und Südweine
Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.
Preislisten stehen zu Diensten.

F 489

Generalagenten-Gesuch.

Eine alte bestrenommierte Versicherungs-Gesellschaft, welche außer der Unfall- und Haftpflicht-
Branche die Lebens-Versicherung mit neuartigen Einrichtungen (u. a. günstige Abgetechnen-Versicherung)
betreibt, hat ihre

Generalagentur Frankfurt a. M.

zu vergeben.
Es wird nur auf eine erstklassige Kraft reflektiert, wogegen sehr günstige Vertragsbedingungen
(hohe feste Prämien etc.) geboten werden.

Diskretion zugesichert.

Gest. Offerten mit Referenzangaben unter F. W. 623 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Berlin W. 8, erbeten. F 9

Wegen Geschäfts-Aufgabe Total - Ausverkauf

aller vorrätigen Waren bis zur Hälfte des früheren Preises.

Das Lager besteht aus:

Cravatten, Bänder, Spitzen, Boas, Schleier, Gürtel, Hüte, Handschuhe,
Strümpfe, Echarpes, Blousen etc. etc.

Sal. Bacharach,

vis-à-vis vom Nassauer Hof.

2 Webergasse 2.

Laden-Einrichtung ganz oder geteilt zu verkaufen.

8140

Ueberraschende Neuheiten in Linoleum- Teppichen

(Muster durch und durch)
empfiehlt billigst

8074

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten — Linoleum — Wachstuche,
3 Mauritiusstraße 3.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2681

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Club-Gessel

Concurrenzlose Ausführung
billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische
Saffianleder- Stuhl-Möbel,
Nischstraße 11.

Telephon 2942.



Herz-Damen-Stiefel

Spezialität: Winter-Chevreaux,
Boxcalf.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18. * Wilhelmstr. 14.

3135

Gr. Ober-, Unterbett. u. Kissen
auf 12 u. 14, Hotelb. 17 u. 18, Kissen
Bett. 22 u. 24, Kissen, Betrag rei.
Preis. grat. A. Kirschberg, Leipzig 36. F 19

Ein- u. 2th. Kleider u. Kleiderst., Verticow,
Brandfeste, Kommode, Waschkommode, Tisch, Bett-
stellen, Anrichte, Nachttische, Rückenbretter zu ver-
kaufen bei Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.

An die Frauen Wiesbadens!

Wer unter uns am 18. Oktober in derloge Plats den ansehnlichen und interessanten Vortrag des Herrn Kurat Bisconti aus Luferna Gelegenheit hatte zu hören, wird es sicherlich als Pflicht empfinden, mitzuarbeiten, mitzuhelfen an den großen nationalen Aufgaben, die bedrohlichen und verlassenen Rosten des Deutschland an den Grenzen deutsch zu erhalten. Die Frauenvereinsgruppe Wiesbadens hat alles, so viel es in ihren Kräften stand, getan und ihr Scherlein nach allen Weltgegenden geschickt, woher die Bitte um Hilfe ertönte, so auch schon nach Luferna, bevor sie das Vergnügen hatte, den begeisterten Anhängern des dortigen Deutschland persönlich kennen zu lernen. Ihr Hauptarbeitsfeld war und ist aber Vöhmien, speziell Bribram, wo das Deutschland von den Tschechen hart bedrängt wird. Den armen, dort wohnenden Bergmanns-Kindern, die auf weiten und beschwerlichen Wegen die Schule in Bribram besuchen, haben wir stets eine Weihnachtsfreude bereitet und uns alle Nahrung an die Güte und Opferfreudigkeit unserer Wiesbadener Mitbürgerinnen gewendet, und bei diesem Werke zu helfen. Wir wagen daher auch jetzt wieder die Bitte, um freundliche Gaben. Beiträge an Geld sind besonders erwünscht zur Beschaffung von Schuhen, Strümpfen und wollebenen Kleidungsstücken; dankbar nehmen wir jedoch auch neue und gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke entgegen. Wir bitten, uns die Gaben bis Ende November zugehen zu lassen.

Frau Justizrat Scholz, Rheinstr. 80.
Frau Direktor Brück, Schützenhofstr. 5.
Frau N. Hagemann, Kapellenstr. 5.
Frau L. u. E. Stahl, Raimersstr. 50.
Frau Erhard-Lüdeking, Schützenhofstr. 14.
Frau Professor Spamer, Markt. 2.

Der katholische Vinzenz-Verein

bittet bei herannahendem Winter für seine Armen um abgelegte Kleider, auch namentlich Kinderkleider, Unterleider, Schuhe etc. Gütige Gaben wolle man für die Bonifatius-Pfarrei an Herrn Buchbinder Holzberger, für die Maria-Hilf-Pfarrei an Herrn J. Offhelm, Blatterstraße 24, gelangen lassen. Bei gef. Nachricht werden dieselben auch abgeholt. F 436

Sachsen- und Thüringer-Verein (gegründet 1890).

Heute Sonntag:

Familien-Unterhaltung

In der herrlich decorierten großen Halle der Restauration „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 58, Landleute, Freunde und Gönner sind hierzu höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbende: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Rezerdefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen Recht, Jahnstraße 17, Güsch, Hellmündstr. 48, Hell, Wellstr. 32, Hens, Kirchstraße 47, Kern, Sedanstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer, Hermannstr. 22, Opfermann, Hellmündstr. 56, M. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Adolfsallee 24, Spies, Hermannstr. 20, Unverzagt, Frankenstr. 21, sowie die Vereinsdame Frau Steuernagel, Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F 353

Favorite-Schönheits-

der Königl. Hoflieferant.

Seife Treu & Nüglisch

Berlin, Jägerstr. 33.

erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der Haut Stück 0,50 Mk.

Überall vorrätig, in Wiesbaden bei: Parf. Franz Altkötter, Weberg. 29; Backe & Eklony, Medialndrog., Tannusstr. 5; Seifenfab. Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parf. Carl Günther, Webergasse 24; Fris. Richard Klein, Museumsstr. 3; Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drög., Sedanpl. 1; Drog. Noebus, Tannusstr. 26; Apoth. C. Portzenl, Germania-Drög., Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-Drög., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert, Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (Bag. 7818) F 142

- Magerkeit. -

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medallion. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königsgrätzstr. 78.

Großes Haaröl verj. graues Haar; rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. W. 2.85. J. Grollch, Engel-Drög., Brünn (Mähren). In Wiesbaden zu haben: Bistoriaap., Backe & Eklony, Drog., W. Sulzbach, Drog., (Wa 1620, 9g) F 140

Roth- u. Lager-Aepfel,
prima, pro Str. 4.90 Mk. Kronenstr. 3.

Feuer- Wasser- Leben-

Einbruch-Diebstahl-, Glas-Versicherungen.

Leitungsschäden-, Haftpflicht-, Unfall-Versicherungen.

Aussteuer-, Leibrenten-Versicherungen.

„Union“.

„Neptun“.

„New-York“.

Prosp. gratis und franko.

Benedict Straus, Emserstr. 6.

Fernsprech-Ruf 763.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur.

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

2521

Jourdan Stiefel

Gut passend, preiswürdig, neuesten Facons.

In allen Größen und in größter Auswahl stets vorrätig.

Garantie für jedes Paar.

Anfertigung nach Maß.

Herstellung

von Stiefeln mit Plattfuß und Kork-Einlagen. Stiefel für kurze Beine und abnorme Füße.

8108

Lieferzeit in wenigen Tagen.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Telephon 2428.

Telephon 2428.

Für Brautleute, Hôtels und Pensionen.

Um mein Lager zu räumen und Platz für die täglich eintreffenden Neuheiten zu schaffen, habe nachstehend aufgeführte Möbel ausrangiert und werden dieselben zu Ausnahmepreisen verkauft:

Einige Mustergarnituren mit Gobelin-, Seide-, und Plüschbezügen,
1 gebrauchter 3-sitz. Divan zu Mk. 12.—,
1 compl. Speisezimmer,
1 compl. Salon,
1 compl. Schlafzimmer,

verschiedene Salonschränke, Trümeaux, Salontische u. Kleinmöbel,
als: Fantasie-Tische und -Stühle, Etagères etc. 3096

Der Verkauf findet vom 1.-30. November statt.

B. Schmitt, Möbel und Innendecoration,

Friedrichstrasse 34, Durchg. nach der kath. Pfarrkirche.

Telephon 3197.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco.



Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochrein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und Löwen-Apotheke, sowie Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181c. F 123

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nur echt MIT ROTBAND

(Man-Nr. K. 6586) F 11



Nanarienhähne,

Stamm Seifert, tiefe, tourenreiche Sänger, von 8. Wk. an zu verkaufen. Phil. Vetter, Webergasse 54, Vogelfutter-Handlung. Probzeit und Umtausch gestattet.

Deutsche erste-classige Roland-Nähmaschine, Waschm. u. land-wirtschaftl. Maschine, auf Wunsch Teilzahlung. Anzahl. 6-12 M. Abzahl. 4-7 M. monatl. Gegen Barzahl. Bef. Nähmaschinen schon v. 48 M. an. Man verl. ums. Preisliste. Roland-Maschinen-Gesellschaft, Drog. in Köln 238.

Pfälzer Winter-Kartoffeln

(Kochen sich durchaus mehlig und sind haltbar) liefert äußerst billig frei Haus. Karl Schäfer, Göttenstraße 8.



Grossf. Russ. Hofpediteur,
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobile etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerkammern nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankflächen (1—1½ Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Flächen durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einlagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2680

Für Pferde-Besitzer.

Einige eingetauschte, tadellos reparirte Futter-schneidmaschinen (Hackmaschinen) billig abzugeben.

Neue Futterschneidmaschinen, Rübenschneller, Schrotmühlen, Delfuchendrescher etc. stets auf Lager.

Sigmund Oppenheimer junior,

Landwirthschaftl. Maschinen,

in Mainz,

Bahnhofstrasse 7. Telefon 958.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Grössen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorräthig. 2398

Andere bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützähne,

Plomben in Gold, Silber etc.

Zahnziehen schmerzlos,

mit Lachgas und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Ring 20, Wart.

Auer-Oslampen,

elektrische Osminm-Glühlampe.



56 % Stromersparnis gegenüber der gewöhnlichen Glühlampen.

Bezugs-Bedingungen über Vermietung der Lampen erhalten

Sie durch Ihren Installateur oder durch den General-Vertreter

August Schaeffer, Installationsbureau für Elektrotechnik, Saalgasse 1. — Telephon 2729.

1000e von Auer-Oslampen sind bereits von mir in Betrieb gesetzt.

Referenzen gern zu Diensten.

Meine Damen!!!

Verlangen Sie, bitte, ausdrücklich

Hammonia
Stearin-Kerzen
Extra I.

in der Schiebesechachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzl. geschützt unter No. 20008. Vorzüge der Hammonia-Stearinkerzen: Blendende Weiss, höchste Leuchtkraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach beim Ausblasen.

Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften. Vertreter für Wiesbaden: H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.

Riessner-Öfen

Anerkannt
erste Marke.

Hygienisch
idealstes System.



Original-
Patent-
Regulator.

Gasausströmung
und Explosionen
ausgeschlossen.

Niederlagen in Wiesbaden:
M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff. 2957

Kohlen,

Coks, Holz und Brikets in allen Sorten,
deutschen und belg. Anthracit in jedem Quantum,

prima Retorten-Holz Kohlen

Louis Weingärtner (vorm. W. Kefler),
Holz- und Kohlenhandlung,

Schulgasse 2.

Telephon 250.

Café & Conditorei Paulus,

Biebrich-Mosbach,
Herzogplatz 1.

Einem verehrlichen Publikum von Biebrich, Wiesbaden und Umgegend empfehle ich ergebenst den Besuch meiner auf's Modernste eingerichteten Lokalitäten.

Rhein- und Moselweine,
diverse Liqueure.

Angenehmer Aufenthalt.

Schönes Klavier steht zur Verfügung.

Hochachtung

Peter Paulus.

Restaurant zur Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53.

Heute: Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle mein Sälchen für Hochzeiten u. dergl. Hochzeitsessen schon von 8 Mk. an das Bedek. J. Schupp.

Voll Kraft und Markt,

bekümmlich und ausgiebig sind die
Marken: F 523

Cacao vero ¼ kg. 8 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40

Cacao Apollo 1.80

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere

Firma tragen, erhältlich.

Vertreter Louis Jacobs, Agenturen,

Stiftstrasse 11. Telephon 2974.

Kein Husten mehr

beim Gebrauch von E. Walther's Fichten-nadel-Brustbonbons, à 30 und 50 Pf. bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9, sowie Wihl. Machenhelmer, Bismarckring 1. F 79

HAUSENER KORBROD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN Frankfurt a. M.

Ist täglich frisch zu haben bei:
A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage,
Ellenbogengasse. 1255

- | | |
|---|---|
| G. Becker,
Bismarckring 87. | J. Karbach,
Platterstrasse 40. |
| J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 27. | Ph. Küssel,
Röderstrasse 27. |
| E. Böhm,
Adolfstrasse 7. | W. Kohl,
Seerobenstrasse 19. |
| Hch. Bund,
Richterstrasse 3. | C. Lotz,
Gnolzenaustrasse 19. |
| Gebr. Dorn,
Wörthstrasse 15. | C.W. Leber Nachf.,
Bahnhofstrasse 8. |
| W. Diederichsen,
Westendstrasse 12. | L. Linnenkohl,
Moritzstrasse 38. |
| D. Fuchs,
Saalgasse 2. | Ph. Lieser,
Oranienstrasse 52. |
| A. Genter,
Bahnhofstrasse 12. | H. Maus,
Moritzstrasse 64. |
| Joh. Gruel,
Wellritzstrasse 7. | J. Minor,
Schwalbacherstr. 38. |
| J. Heibig,
Bismarckring 22. | A. Mosbach,
Kaiser-Fr.-Ring 14. |
| Louis Hofmann,
Ecke Adelheid- und
Karlsstrasse. | Ph. Nagel,
Neugasse 2. |
| Fz. Horn,
Gustav-Adolfstr. 16. | Peter Quint,
Marktstrasse 14. |
| J. Jäger Wwe.,
Hellmundstrasse 38. | E. Rudolph,
Frankenstrasse 10. |
| J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. | Joh. Ruff,
Albrechtstrasse 10. |
| L. Klumel,
Nerostrasse 46. | A. Schüller,
Hirschgraben 7. |
| A. Klapper,
Emserstrasse 54. | Friedr. Weber,
Kaiser-Fr.-Ring 2. |
| Aug. Korthauer,
Nerostrasse 26. | J. W. Weber,
Moritzstrasse 18. |
| | C. Witzel,
Niedelsberg 9 a. |

Sorgen Einleitung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
kellergelagert, nebst Freikiste. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unkontant zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler, 502

Sortimenthaus

Simon Meyer,

Wiesbaden,

Langgasse 14 — Hellmundstraße 43.

Auffallende Vorteile in allen Abteilungen.

Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert, deutsch lang, Paar 58 Pf.	Herren-Normalhemden, haltbare Qualität, . . . Stück 95 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz, reine Wolle, . . . Paar 80 Pf.	Herren-Normalhemden, sehr dauerhaft, nicht einlaufend, Stück 1.45 M.
Herren-Soden, Bigogne, . . . Paar 35, 24 Pf.	Herren-Normalhosen, kräftige Qualität, . . . Stück 90 Pf.
	Herren-Normalhosen, besonders gute Qualität, . . . Stück 1.65 M.

Kinder-Strümpfe,
schwarz, Wolle plattiert, sehr haltbar,
für das Alter von 1—2 3—4 5—6 7—8 9—10 11—12 Jahren
Paar 25, 30, 38, 45, 55, 63 Pf.

Ca. 1000 Pfd. woll. Strickgarne,
bekannt eingeführte Qualitäten,
kommen trotz Preisaufschlag zu alten billigen Preisen zum Verkauf.

Ein großer Posten
Biber = Blusen, 1.65
modern gearbeitet, . . . Stück

Ein Posten
Kostüme-Röcke, 4.45
reich mit Treffen besetzt, Stück

Ein Posten
Biber = Kleidchen 75
Stück 1.25, 95, Pf.

Damen-Hemden, Cretonne, mit Vorderflus, . . . Stück 85 Pf.	Damen-Handschuhe, Ringwood, sehr haltbar, . . . Paar 23 Pf.
Damen-Hemden, Cretonne, extra, mit Vorderflus, . . . Stück 1.25 M.	Damen-Handschuhe, Homespun, sehr vorteilhaft, . . . Paar 33 Pf.
Damen-Hemden, weiß Biber, solide Qualität, . . . Stück 1.65 M.	Damen-Handschuhe, gestrickt, weiß Wolle, . . . Paar 48 Pf.
Damen-Hemden, weiß Biber, Achselflus, gute Qual., . . . Stück 2.10 M.	Damen-Handschuhe, Trikot, mit 2 Druckknöpfen, . . . Paar 50 Pf.
Damen-Beinkleid, Cretonne, mit Spitzenvolant, . . . Stück 1.25 M.	Damen-Handschuhe, Trikot, mit warmem Futter, . . . Paar 68 Pf.

Zierschürzen, 35
großes Sortiment, Stück 48, Pf.

Hauschürzen 48
mit und ohne Lak, Stück 85, 68, Pf.

Kinder-Schürzen
in allen Ausführungen zu sehr billigen Preisen.

Damen-Korsetts aus Dress, Spitze garniert, Stück 85 Pf., aus Ia Dress, Gürtel-aussatz, Stück 1.25 M., mit Spiralfangen, Stück 1.75 M., Frackfaçon, Stück 2.45 M.

Ein großer Posten Schlafdecken (Coultern), extra groß, . . . Stück 2.45 M.
Ein großer Posten Biber-Betttücher, weiß, bunt, . . . Stück 1.20 M.
Ein großer Posten Jupons, reich mit Treffen besetzt, garn., Stück 2.45 M.
Ein großer Posten Damen- u. Kinder-Jackets, kommen zu extra billigen Preisen z. Ausverkauf.

Meine Abteilung für Putz ist sowohl in garnierten, wie ungarnierten Hüten und Putz-Artikeln vollständig sortiert und erhalten Modistinnen besondere Vergünstigungen.

Blusen, Kostüme, Röcke, Jupons
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.